

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

228 (28.9.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065411)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 228.

Sonntag, den 28. September 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser reist am Dienstag, den 30. d. M., Mittags, von Theerbude nach Wien ab. Die Ankunft daselbst dürfte voraussichtlich am 1. Oktober Vormittags 9 Uhr erfolgen. Mit dem Kaiser werden um dieselbe Zeit auch der König von Sachsen und der Prinz Georg von Sachsen zum Besuch in Wien erwartet. Das Befinden des Kaisers ist vorzüglich.

Ueber den Jagdbesuch des Kaisers in der Rominter Halde berichtet die „R. Sig. Ztg.“ vom 24. d. M. aus Theerbude: Die erste Pirsch des Kaisers war von gutem Erfolg begleitet. In der darauf folgenden Nacht, einer kalten Mondscheinnacht, vernahm man in einer Stärke, wie selten zuvor, das Brüllen der Hirsche, und eine glückliche Jagd schien heute sicher. Schon sehr früh — es war kaum 4 Uhr Morgens — brach der Kaiser auf, wieder war das Schwentfischer Revier das Ziel. Förster Kinder aus letztgenanntem Dorfe führte. Man stellte einen prächtigen Achtzehner, leider sprang die Kugel des Kaisers an einen zwischenstehenden Baum ab und verwundete nur den Hirsch, der sich im Dickicht verlor. Die Jagd wurde darauf aufgegeben und der Kaiser kehrte gegen halb acht Uhr nach Theerbude zurück. Hatte gestern, am Tage der Ankunft des Kaisers, unser Dorf ein Bild regen Lebens und Treibens gewährt, so war heute der Ort so einsam und verlassen, wie gewöhnlich, nur wenige Leute aus der Umgegend waren herbeigekommen, und nichts hätte die Anwesenheit des Kaisers verrathen, wenn nicht die Königstänzer auf dem Weller'schen Logirhause gewartet hätten. Nicht lange blieb der Kaiser in seinen Zimmern, nach einem kurzen Schlafe bestieg der Kaiser um 1 Uhr den Jagdwagen und brach zur Verfolgung des am Vormittage angeschossenen Hirsches auf. Am heutigen Tage aber waltete ein Unstern, und es gelang weder das herrliche Thier, das heute der Wäldchen entgangen war, aufzufinden und zu erlegen, noch einen anderen Hirsch zum Schusse zu bekommen, nach langen erfolglosen Pirschen kehrte der Kaiser um 1/2 8 Uhr nach Theerbude zurück.

Der „Schles. Ztg.“ zufolge wird der Kriegsminister von Berdy du Bernois keine weitere Verwendung finden. Derselbe verbleibt in Berlin und hat eine Privatwohnung in der Hohenzollernstraße gemietet, die er am 1. Oktober bezieht.

Der Minister des Innern von Herzlich ist gestern aus Karlsbad, wo er sich mit Urlaub seit dem 23. d. M. aufgehalten, hier wieder eingetroffen. Von den Mitgliedern des Staatsministeriums sind nunmehr nur noch der Vizepräsident desselben, Staatsminister Dr. v. Boetticher und der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Fehr. Lucius v. Ballhausen, mit Urlaub von hier abwesend. Der Minister v. Boetticher denkt morgen oder übermorgen hier wieder einzutreffen, während man der Rückkehr des Ministers v. Lucius in der nächsten Woche entgegenfieht.

Der Reichskommissar Major v. Wisman ist in der letzten Zeit emsig beschäftigt gewesen, ein größeres Werk zu bearbeiten, welches seine zweite Durchquerung von Afrika ausführlich behandelt. Das Werk wird in Frankfurt a. O., dem Geburtsort des Majors von Wisman, Mitte November und zwar im Verlage der Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn erscheinen.

Die im deutschen Heere behufs Ausbildung dienenden türkischen Offiziere haben, nachdem sie noch die Manöver mitgemacht, vom Seraskterat die Weisung erhalten, zum Herbst wieder in die Türkei zu ihren Truppenteilen zurückzukehren. Im Frühjahr wird an ihrer Stelle die Einstellung anderer türkischer Offiziere erfolgen.

Von informierter Seite wird, wie in der „Münch. Allg. Ztg.“ aus Wien berichtet, versichert, daß durch die Zusammenkunft in Kohnstod nichts in der sich abzeichnenden Haltung der deutschen Regierung gegen den Prinzen Ferdinand von Coburg geändert worden sei. Es wurde volles Einverständnis erzielt, daß Oesterreich wie Deutschland die bisherige Politik gegenüber Bulgarien fortsetzen werde.

Nach den mit dem rauchschwachen Pulver im verflochtenen Manöver angelegten Versuchen, scheint die Einführung dunkler, dem Gelände möglichst angepasster Uniformen eine zwingende Nothwendigkeit zu sein. Man wird sich also auf neue militärische Fortbewegungen in größerem Umfang gefaßt machen dürfen.

Berlin, 26. Sept. In militärischen Fachkreisen sollen die Urtheile über den Ausfall der diesjährigen französischen Manöver höchst anerkennend lauten. Es wird auf Grund der gemachten Wahrnehmungen von dem Entwicklungsstande der französischen Armee ein Bild entworfen, das selbst der hohen Entwicklungsstufe des deutschen Heeres stellenweise zur Nachahmung empfohlen wird.

Wie bekannt, ist in und um Bagamoyo ein großes Emin-Plantagenunternehmen unter dem Namen Emin-Plantage in der Anlage begriffen. Wie der „N. Pr. Ztg.“ mitgeteilt wird, hat vor kurzer Zeit zu diesem Unternehmen der König von Neapel 100 000 Mark beigezweigt, „well er“, wie er sich Herrn von Grabenreuth gegenüber ausdrückte, „als Gatte einer bayerischen Prinzessin bei einem deutsch-nationalen Unternehmen nicht hintenan stehen wollte.“ Das hierdurch gegebene Beispiel darf wohl als der Nachahmung werth empfohlen werden.

Sitztekm en, 26. Sept. Der Kaiser jagte heute früh in dem hiesigen Revier und erlegte einen starken Sechzehner. — Heute Nachmittag werden das Civil- und das Militärkabinets zum Vortrag bei Sr. Majestät hier erwartet.

Kiel, 26. Sept. Der Hofmarschall Sr. K. H. des Prinzen Heinrich von Preußen, Freiherr v. Seckendorff, hat sich mit dreiwöchentlichem Urlaub nach Süddeutschland begeben. (N.-D.-Z.)

Essen a. d. R., 26. Sept. Das hiesige Zweigkomitee überwies heute dem Centralkomitee zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt als erste Rate 6000 Mk.

Köln, 26. Sept. Der „R. Z.“ wird aus Belgrad gemeldet, daß die serbische Regierung das kürzlich aufgehobene Konsulat in Hamburg wieder hergestellt und Henry Lyon zum Konsul ernannt habe, was mit Verhandlungen mit deutschen Abofirmen betrefend der Ausfuhr über Salonichi in Verbindung gebracht wird.

Magdeburg, 26. Sept. Ein Gelehrter, der als sogen. Königsurlauber nach zweijähriger Dienstzeit entlassen werden sollte, hatte zur letzten Vorstellung eine rothe Kravatte mit der Inschrift „Gedenke des 1. Mal“ umgethan. Er wurde deshalb nicht entlassen, sondern muß auch das dritte Jahr abtun.

Breslau, 26. Sept. Gegen die polnische Propaganda in Oberschlesien einzuschreiten, soll nach Mittheilung des Dendowit die kirchliche Behörde des Bisthums Breslau Veranlassung genommen haben. Den katholischen Geistlichen jenes Landestheiles soll in einem vertraulichen Rundschreiben seitens der Diöcesanverwaltung der Auftrag geworden sein, polnische Vereine in keiner Weise zu unterstützen, wie auch dahin zu wirken, daß die polnische Bevölkerung von der Veranstaltung polnischer Dilettanten-Vorstellungen fern gehalten werde. Auch sollen die Geistlichen Weisung erhalten haben, diejenigen polnischen Kinder, welche der deutschen Sprache genügend mächtig sind, wie auch die Kinder, welche weber richtig deutsch noch richtig polnisch können, wie es solcher in Oberschlesien sehr viele giebt, im Konfirmations-Unterricht deutsch zu unterrichten.

Tangerhütte, 26. Sept. Zu den heutigen Schießversuchen des Grusonwerkes erschienen auch der Generalleutnant Meyer, Präses des Ingenieurkomitees, der Generalmajor Küster, Mitglied der Artillerieprüfungskommission, der Oberst Hummel, Abtheilungschef vom Ingenieurkomitee und die Majors Vier und Vott, Mitglieder des Ingenieurkomitees. Die Versuche begannen mit 20 Karätschenschüssen aus einer 5,7 cm-Kanone auf ein Grabenziel. Es wurden 60 v. G. Treffer erzielt. Nach einer Erklärung der 4,7 cm-Kanone begann das Feuern aus einer 5,3 cm-Kanone in Schartenblendlafette. Hierauf wurde eine 5,7 cm-Schnellfeuerkanone in jahrbare Panzerlafette im Feuer vorgeführt, es wurden 9 Schuß auf 1500 m mit angepannten Pferden abgegeben, dann wurde die Panzerlafette in eine provisorische Stellung innerhalb 17 Minuten eingefahren und 15 Schüsse mit Ringgranaten gegen ein Schützenziel abgegeben. Die Treffresultate waren ausgezeichnet. Nach weiteren Versuchen mit Schnellfeuerkanonen wurde die Uebung abgebrochen. Morgen erfolgt der Schluß der Schießversuche.

München, 26. Sept. Die Münchener „N. N.“ melden: Reichskanzler v. Caprivi statet im November dem bayerischen Hofe einen Besuch ab.

### Ausland.

Paris, 26. Sept. Der Graf von Paris hat sich mit seinem berühmten Sohn, dem „jüngsten Rekruten Frankreichs“, nach Amerika eingeschiff. Vor der Abreise hatte er noch an einen Senator ein Schreiben gerichtet, in welchem er sein Zusammengehen mit Boulanger und seine Bereitschaft zu einem Staatsstreich offen eingestehet.

Paris, 26. Sept. Vor Kurzem wurde in den Blättern gemeldet, daß die austangirten Chassepotgewehre der Armee zu Schmelzereien nebst Munition an Privat veräußert würden. Für 1 und 2 Franc könnte man ein Chassepotgewehr nebst Bajonnet erziehen. Nachdem auf diese Weise viele Tausende von Waffen in den Besitz des Publikums übergegangen waren, wurde die Veräußerung laut, daß eine derartige Bewaffnung der unteren Volksschichten für den Fall des Ausbruchs von Unruhen schwere Folgen für die öffentliche Sicherheit nach sich ziehen könnte. Es mögen diese Beforgnisse auch in R gierungskreisen Beachtung gefunden haben, denn wie verlautet, hat der Kriegsminister von Freytag den ferneren Verkauf alterer Gewehre verboten.

Paris, 26. Sept. Der Kriegsminister hat dem „Echo de Paris“ zufolge die technischen Kommissionen mit Prüfung der Vorschläge beauftragt, welche eine Bräunung der Dragonerhelme und der Säbelscheiden bei Offizieren und Mannschaften vorschlagen, um bei Verwendung rauchfreien Pulvers eine allzu deutliche Sichtbarkeit zu vermeiden. Die Herbstmanöver hätten die Befürchtung, daß bei rauchfreiem Pulver die roten Uniformstücke zu sehr sichtbar wären, nicht bestätigt.

Lissabon, 26. Sept. Das Journal „Secolo“ meldet über die gestrigen Vorgänge in Coimbra: Eine über 2000 Personen zählende Volksmenge erwartete den Journalisten Almeida, der eine Strafe wegen eines Zeitungsartikels verbüßt hatte, am Ausgang des Gefängnisses, wollte denselben mit Musik nach Hause begleiten und stieß auf rührerische Rufe aus. Die Polizei schritt ein, gebrauchte die Waffe und zerstreute die Volkshäufen; zwei Polizisten und ein Polizist wurden verwundet. Heute früh herrschte vollständige Ruhe.

London, 26. Sept. Wie Reuters Bureau erfährt, beorderte die englische Regierung gestern telegraphisch ein Kriegsschiff von Bangbar nach Witu, zwecks Feststellung des Sachverhalts über die Ermordung Künzels. Die Meldung des Journals des Debats, Deutschland habe von England Schadenersatz und Satisfaktion verlangt, sei unbegründet.

London, 26. Sept. Weitere die Polizei und die frühere Regierung arg belastende sensationelle Enthüllungen über die Dynamitverschwörer werden durch Davitt angekündigt. — Aus Bristol wird ein angeblicher Fall von asiatischer Cholera mit tödt-

lichem Ausgang gemeldet; der Verstorbene war ein Hafenarbeiter und aus Cardiff nach Bristol zugewandert.

London, 26. Sept. Seitens der größeren englischen Abovereinigungen geht man jetzt mit der Absicht um, dem Strikefanatismus der seemannischen Trade-Unions dadurch einen Dämpfer aufzusetzen, daß man Arbeitskräfte vom Auslande heranzieht. Es scheint, daß man in erster Linie auf Einstellung deutscher Seeleute rechnet. Den Anfang hat, wie die „S. P. N.“ melden, die Union Steamship-Compagny in Southampton gemacht, indem sie für ihren Dienst 48 Matrosen in Hamburg angeworben und bereits nach Southampton übergeführt hat. Londoner Blätter zollen diesem Vorgehen lauten Beifall, und es steht zu erwarten, daß die Anwerbungen deutscher Seeleute für englische Rechnung demnächst einen größeren Umfang gewinnen.

London, 26. Sept. Weitere Berichte aus Witu bestätigen die bereits gemeldete Niedermezelung mehrerer Deutschen; nur ein gewisser Manjell soll dem Tode entronnen sein. — Nach einer Zanzibar Drahtmeldung der „Times“ hatte die dort angestellte Generalkonsul in Bagamoyo eingeleitete Untersuchung die Folge, daß am Dienstag daselbst ein Araber oder Suaheli wegen Sklavenhandels öffentlich gehängt wurde.

Petersburg, 26. Sept. Der Komoge Wremja zufolge tritt demnächst im Ministerium des Innern eine neue Kommission zur Regelung der Judenfrage zusammen.

Petersburg, 26. Sept. Auf Anordnung des Ministers der Begehauten sind Beamte des Ministeriums nach Polen und den baltischen Provinzen entsandt worden, um die dort angestellten Eisenbahnbeamten auf ihre Kenntnisse in der russischen Sprache zu prüfen. Diejenigen, welche das Russische nicht genügend beherrschen, sollen, wie die „Nov. Wremja“ meldet, sofort entlassen werden.

Konstantinopel, 26. Sept. Zu Ehren des Herzogs von Leuchtenberg hat gestern im Yıldiz-Kloster ein Diner stattgefunden, an welchem der russische und der montenegrinische Geschäftsträger, die anderen Mitglieder der russischen Botschaft und die Minister theilnahmen. Der Sultan empfing vor und nach dem Diner den Herzog von Leuchtenberg in kurzer Privataudienz.

Yokohama, 26. Sept. Der Vorsitzende des Komitees der auswärtigen Kolonie erhielt vier Briefe, worin ihm seine Ermordung angedroht wird.

### Martin.

§ Wilhelmshaven, 27. Sept. Kapitän-Lieutenant Schulz hat sein Kommando bei der hiesigen Kaiserl. West angetreten. — Lieutenant z. S. Bouran hat einen Urlaub bis zum 10. Okt. nach Düsseldorf, Lieutenant z. S. Graf v. Waten zu Hollermond einen 45tägigen Urlaub nach Tullin, Assistentarzt 1. Kl. Dr. Porenboom und Assistentarzt 2. Kl. Dr. Buschan einen 45tägigen Urlaub, ersterer nach der Rheinprovinz, letzterer nach Bunsau angetreten. — Kapitän-Lieutenant Hüpeden ist vom Urlaub zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 27. Sept. Kapitän-Lieutenant Schulz hat sein Kommando bei der hiesigen Kaiserl. West angetreten. — Lieutenant z. S. Bouran hat einen Urlaub bis zum 10. Okt. nach Düsseldorf, Lieutenant z. S. Graf v. Waten zu Hollermond einen 45tägigen Urlaub nach Tullin, Assistentarzt 1. Kl. Dr. Porenboom und Assistentarzt 2. Kl. Dr. Buschan einen 45tägigen Urlaub, ersterer nach der Rheinprovinz, letzterer nach Bunsau angetreten. — Kapitän-Lieutenant Hüpeden ist vom Urlaub zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 27. Sept. Kapitän-Lieutenant Schulz hat sein Kommando bei der hiesigen Kaiserl. West angetreten. — Lieutenant z. S. Bouran hat einen Urlaub bis zum 10. Okt. nach Düsseldorf, Lieutenant z. S. Graf v. Waten zu Hollermond einen 45tägigen Urlaub nach Tullin, Assistentarzt 1. Kl. Dr. Porenboom und Assistentarzt 2. Kl. Dr. Buschan einen 45tägigen Urlaub, ersterer nach der Rheinprovinz, letzterer nach Bunsau angetreten. — Kapitän-Lieutenant Hüpeden ist vom Urlaub zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 27. Sept. Kapitän-Lieutenant Schulz hat sein Kommando bei der hiesigen Kaiserl. West angetreten. — Lieutenant z. S. Bouran hat einen Urlaub bis zum 10. Okt. nach Düsseldorf, Lieutenant z. S. Graf v. Waten zu Hollermond einen 45tägigen Urlaub nach Tullin, Assistentarzt 1. Kl. Dr. Porenboom und Assistentarzt 2. Kl. Dr. Buschan einen 45tägigen Urlaub, ersterer nach der Rheinprovinz, letzterer nach Bunsau angetreten. — Kapitän-Lieutenant Hüpeden ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 26. Sept. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich übernahm heute Vormittag um 11 Uhr das Kommando der I. Matrosen-Division. Da das Wetter regnerisch war, so fiel die angelegte Parade aus. Im Marine-Exercierhaus hatte die I. Matrosen-Division in Paradeanzug Aufstellung genommen. Als der Prinz die Halle betreten, schritt er die Front seiner Division ab und brachte unter präzentirtem Gewehr der Mannschaft ein Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus, während die Kapelle der I. Matrosen-Division die Nationalhymne spielte. Die I. Matrosen-Division besteht gegenwärtig aus 60 Decoffizieren, 75 Secabedden und Cadetten, 423 Unteroffizieren, 3 Stabshauptboisten, 47 Hauptboisten, 3048 Gefreiten und Gemeinen, 1 Bäckermacher, zusammen 3663 Mann.

Kiel, 26. Sept. Der Korvetten-Kapitän von Kries, bisher 1. Offizier der in Wilhelmshaven außer Dienst gestellten Kreuzerfregatte „Irene“, ist zur Dienststellung beim Oberkommando der Marine kommandirt und nach Berlin verjeht.

Kiel, 26. Sept. Der amerikanische Kreuzer „Baltimore“ wird zur Reparatur in das Dock der Kaiserl. Werft gehen. — Die Manöverflotte ist heute aufgelöst worden. Die Marinereisenden kommen morgen zur Entlassung.

### Sotales.

§ Wilhelmshaven, 27. Sept. Der Sekondelieutenant Beck von der hiesigen Fortifikation ist zum Premierlieutenant befördert.

\* Wilhelmshaven, 27. Sept. Mit dem heutigen Tage ist das Manövergeschwader in Kiel aufgelöst worden. Damit hat die Manöverflotte, die in diesem Jahr zum ersten Mal von einem eigens hierzu ernannten Vizeadmiral geführt wurde, die ihr zugewiesenen Schiffe aus ihrem Verbands entlassen und es bleiben außer den auswärtigen Schiffen während des Winters nur die Wachtschiffe und Reservereviditionen in Dienst. Während in



früheren Jahren zugleich mit dem Auseinandergehen der Schiffe der Manöverflotte das Kommando derselben seine Thätigkeit als beendet ansah, wird jetzt eine Veränderung dahin eintreten, daß der Stab, bestehend aus dem Flottenchef, dem Chef des Stabes, dem Flaggkapitän, dem Geschwader-Ingenieur und dem nötigen Bureaupersonal gewissermaßen als Kadre den Winter über bestehen bleiben. Diese Einrichtung soll bezwecken eine Art Zentralstelle, bei welcher die von der Manöverflotte angefertigten taktischen und technischen Uebungen und Versuche einheitlich weiter bearbeitet werden, und einen Konnex zwischen dem aufgelösten und dem nächstjährigen neuen Flottenverbande herzustellen.

**Wilhelmshaven, 27. Sept.** Der Werftdampfer „Boreas“ ist heute Morgen 5 Uhr von Wilhelmshaven nach Helgoland in See gegangen, um Personal (1 Zahlmeister-Aspirant, 1 Ober-Bootsmannsmaat, 1 Matrosen) und Inventarien bezw. Materialien dahin überzuführen. Zur Dienstleistung beim Gouverneur von Helgoland ist der Zahlmeisteraspirant Fischer der II. Werftdivision kommandirt worden. — Es befinden sich vom militärischen Personal zur Zeit auf Helgoland: 1 Zahlmeister-Aspirant, 1 Ober-Bootsmannsmaat, 1 Ober-Bootsmannsmaat und 11 Ober- bzw. Matrosen.

**Wilhelmshaven, 27. Septbr.** Die weiteren Versuche Luftschiffabstimmung mit dem Fesselballon an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ sind in diesen Tagen durch die ungünstige Witterungsverhältnisse leider etwas beeinträchtigt worden; namentlich war es der böartige Wind, der nach den Beobachtungen des hiesigen kaiserlichen Observatoriums stellenweise die Stärke 5 erreichte, welcher ein Aufsteigen des Ballons von Bord aus verhinderte. Am Montag Nachmittag gelangen die Steigversuche von dem im Hafen liegenden „Mars“ nur noch vollkommener, als am Vormittage, und es wurden noch größere Höhen mit dem Ballon erreicht. Als der nachgefüllte Ballon am Dienstag Morgen jedoch wieder auf dem Achterdeck des „Mars“ festgemacht war und dieser jenseitwärts dampfte, wurde der Ballon durch den heftigen, stößeise einsetzenden Wind derartig hin- und hergeschleudert, daß das ihn umgebende und verstärkende Netz etwas zerriß und auch einiges Gas entströmte, ohne daß jedoch die Hülle irgend welchen Schaden erlitten hätte. Da eine Fortsetzung des Versuchs unter diesen Umständen nicht rathsam erschien, wurde der Ballon auf den Tender „Gay“ verladen und von diesem von der Rheide in den Hafen transportirt. An der Montirungsstelle an Land wurde dann am Mittwoch eine frische Füllung des Ballons aus den Gasöfen bewirkt und letzterer bis Donnerstag Nachmittag durch Sandfäcke, die in die weiten Netzmaschen eingehakt werden, auf der Erde festgehalten. Am 1 Uhr wurde der Ballon wieder an Bord des in der neuen Hafeneinfahrt liegenden Tenders „Gay“ transportirt und von diesem, in etwa 100 Meter Höhe über Deck schwebend, auf die Rheide geschleppt, wo der „Mars“ unter Dampf bereit lag und ihn in Empfang nahm. Es war ein eigenthümlicher Anblick, den Ballon in scheinbar ferkengerader Richtung in einer Höhe von 100 Meter über dem verhältnißmäßig kleinen Fahrzeuge, mit diesem Schritt haltend, schweben zu sehen. Auf dem „Mars“ sind die Stengen bis auf die letzten Untermaßen gestrichen, um dem hin- und her-schwappenden Ballon keinerlei Widerstand zu bieten, an dem die Hülle verletzt werden könnte. Auf dem „Mars“ wurde der gelbe Kolofz innerhalb kurzer Zeit auf Deck geholt und dort gründlich festgelegt, so daß der untere Theil direkt auf Deck aufliegt und der ganze Ballon so wenig Windfang wie möglich bietet. Der „Mars“ richtete hierauf Anker und dampfte in Begleitung des Tenders „Gay“ nach See zu, wo weitere Versuche vorgenommen werden. Bei einigen, namentlich böigem Winde scheint das Operiren mit dem Fesselballon von Bord aus nicht gerade leicht zu sein, und so lange derselbe noch nicht frei vom Schiffe ist, kann die Gefahr der Beschädigung durch Hinterhalten hinter Taumwerk oder vorpringende Theile, die sich an Bord reichlich vorfinden, eintreten. Ist der Ballon jedoch einmal frei, so dürften auch keine Schwierigkeiten mehr vorhanden sein, da man bei einem regelrechten Sturm so wie so keinen Gebrauch von ihm machen wird.

**Wilhelmshaven, 27. Septbr.** Von den dem Landtage zu machenden Vorlagen ist nach der „Schles. Ztg.“, am weitesten vorgeschritten und bis auf den formellen Abschluß fertig die Landgemeindevorlage. Für das Volksschulgesetz ist ein vorläufiger Entwurf aufgestellt, über welchen z. B. kommissarische Beratungen zwischen den beteiligten Ressorts schweben. Im Finanzministerium herrscht, um die neuen Steuerentwürfe bis zum 15. Oktober zur Vorlage an das Staatsministerium fertig zu stellen, eine angestrengte Thätigkeit.

**Wilhelmshaven, 27. Sept.** Das am letzten Sonntag in der Wilhelmshalle seitens der Marinekapelle ausgeführte Konzert hat solchen Anfall gefunden, daß Herr Scholten sich entschlossen hat, auch am morgigen Sonntag wiederum ein Konzert stattfinden zu lassen.

**Wilhelmshaven, 27. Sept.** Im Park sind die regelmäßigen Sonntag-Nachmittagskonzerte wieder aufgenommen worden. So lange die herrlichst schönen Tage dies gefatten, wird im Freien konzertirt werden.

**Wilhelmshaven, 27. Sept.** Auf das morgen Abend von dem Gesang-Verein „Lätitia“ in Burg Hohenzollern abzuhaltende VII. Stiftungsfest, welches aus Konzert, Theater und nachfolgendem Ball bestehen soll, möge hiermit noch besonders hingewiesen werden. Ein interessantes und reichhaltiges Programm ist zu diesem Feste vorgesehen und wird wohl Jeder, der den früheren Veranstaltungen dieses Vereins beivohnte, sich gern morgen Abend in Burg Hohenzollern einfinden.

**Bant, 27. Sept.** Gestern fand im Lokale des Herrn Zwingmann eine Versammlung der in hiesiger Gemeinde wohnenden Mitglieder der „Niederländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft“ auf Gegenwärtigkeit statt. Der Zweck der Versammlung war die Wahl eines Haupttagators und eines Delegirten. Nach kurzer Beratung wurde als Haupt-Tagator Herr Kaufmann Schmidt gewählt.

**Bant, 27. Sept.** Die im Bau begriffene Straße von hier nach der Marktstraße im Gtaß wird schon jetzt, obgleich der aufgefahrene Sand noch nicht überall geednet ist, sehr fleißig von

Fußgängern benutzt, namentlich von den in Alt-Belfort wohnenden Werftarbeitern. An beiden Enden dieser Straße hat bereits die Bauhätigkeit begonnen: von hier ist das Haus des Konsumvereins, von der Marktstraße aus das zweistöckige Haus des Herrn Wley errichtet.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Sande, 25. Sept.** Als gestern Nachmittag der Knecht des Landwirths Th. hies. mit einem Fuder Feldbohnen nach Hause fuhr, stürzte der Wagen auf dem Landwege im Groden um. Die Dienstmagd, welche sich auch auf dem Wagen befand, hat sich durch den Fall leider einen Armbruch zugezogen.

**Horkten, 26. Sept.** Behufs Wiederbesetzung der hiesigen vakanten Lehrerstelle hielten die stimmberechtigten Interessenten gestern Abend im Gasthose des Herrn J. G. Franzen hies. eine Versammlung ab, um aus der Zahl der Bewerber die Sechszahl zu bilden. Auf diese wurden gesetzt die Herren Lehrer Agena zu Marienhofe, Janssen zu Westermarch, Zecht zu Carolinienfeld, Vüden zu Hüllnerfehn, Schoon zu Sandhorst und Harms zu Lammersehn. Am Sonntag, den 5. Oktbr., haben diese Herren die üblichen Lehrproben abzulegen.

**Varrel, 24. Sept.** Wie die „F.-Ztg.“ hört, wird der am 1. Nov. die Stelle des zu diesem Termine nach Oldenburg versetzten Herrn Hauptkollomsassistenten Beugel einnehmende Nachfolger Herr Säghrenberg das Haus der Frau W. Funke, die bisherige „Burg Hohenzollern“ beziehen und damit dies seit 1869 als Wirthshaus benutzte Gebäude nunmehr Privatwohnung werden. Vor der Reize der auch in unserer Stadt in reichlicher Anzahl vorhandenen Wirthschaften ist somit wiederum eine zu streichen.

**Varrel, 27. Sept.** In den hiesigen Grodenländerien befinden sich nach Aussagen der Landleute zur Zeit so viele Mäuse wie seit Jahren nicht. Man hofft, daß der Winter den schädlichen Nagern den Garaus machen werde.

**Kurich, 24. Sept.** Die Geschäftsstunden bei der hiesigen königlichen Regierungs-Hauptkasse für den Verkehr mit dem Publikum an den Wertagen sind auf die Zeit von 9—12 Uhr Vormittags festgesetzt. — Am 2. und 3. Oktober d. J. findet in Emden die diesjährige Hauptversammlung des ostfriesischen Lehrervereins statt.

**Norden, 27. Sept.** Im Bureau der Postagentur Norddeich, welche sich jetzt in dem Kleemann'schen Hause befindet, ist vor einigen Tagen eingebrochen und die Kasse um reichlich 90 Ml. bestohlen worden. Hoffentlich gelingt es, den Thäter bald dingfest zu machen. — Am königl. Wirtsch.-Gymnasium ist mit Schluß des Sommerhalbjahres der ordentl. Lehrer Dr. Wehrmann ausgeschieden, um einem Rufe an die Luisenschule in Düsseldorf zu folgen. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige wissenschaftl. Hilfslehrer Herr E. Müller aus Hildesheim ernannt.

**Holterfehn, 25. Sept.** Vorgestern wurde den Eheleuten Schiffer Joh. Schoon zu Holtermoor ihr kleines Söhnchen plötzlich durch Ertrinken in einer Jauchegrube entrisen. Es sind damit in hiesiger Gemeinde innerhalb eines Jahres drei Kinder thatsächlich den Jauchegruben zum Opfer gefallen und andere nur mit genauer Noth aus solchen gerettet worden.

**Oldenburg, 26. Sept.** Am Montag, den 29. Sept., Vormittags 11 Uhr, finden im ganzen Großherzogthum die Wahlen zum Oldenburger Landtage statt. Gewählt werden 33 Abgeordnete.

**Bremen, 24. Septbr.** Wie zur Zeit auch an dieser Stelle mitgetheilt wurde, fand am 24. August d. J. hier selbst auf dem Schützenhof ein großes sozialdemokratisches Gewerkschaftsfest statt, welches einen Ueberfluß von 4000 Ml. ergeben soll. Vor einigen Tagen nun, als das Komitee hieselbst zur Abrechnung versammelt war, wartete man vergeblich auf einen der Rechnungsführer, einen hiesigen Wirtsgesellen, der etwa 800 Ml. abzuliefern hatte. Man schickte in seine Wohnung, mußte aber dort die unangenehme Entdeckung machen, daß der so sehnlich Erwartete mit der Kasse aus Bremen längst verschwunden war. Die sofortige polizeiliche Verfolgung soll bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt haben. Der Herr „Kassirer“ scheint über die holländische Grenze entkommen zu sein.

**Hannover, 26. Sept.** Nach dem Vorgange von Berlin und anderen Städten hat der hiesige Magistrat es abgelehnt, sich an der gemeinsamen Adresse deutscher Städte bei dem 90 jährigen Geburtstage des Feldmarschalls Grafen Moltke zu beteiligen, dagegen beschloffen, dem Feldmarschall am 26. Oktober eine besondere Gratulationsadresse der Stadt Hannover zu überreichen. Wie in anderen Städten mit königl. Polizeiverwaltung, so schweben dem „Hann. Cour.“ zufolge, jetzt auch hier Verhandlungen zwischen dem Magistrat und der königl. Polizei wegen Abnahme gewisser Zweige der Polizei auf die Stadtverwaltung.

**Hannover, 27. Sept.** Gestern entschlief nach 12 wöchentlichem schwerem Krankenlager der bekannte Luftschiffer Carl Securius.

### Bermischtes.

**Newyork, 25. Sept.** Der Hamburgische Postdampfer „Wieland“ ist unterhalb Newyork gestrandet und liegt sehr auf der Seite. Da nach einem Telegramm der Rückfahr-Aktiengesellschaft der „Wieland“ gestern Nachmittag 5 Uhr Sandy Hook passirt hat, kann es sich nur um ein Festgerathen auf dem Gudsion handeln, welches nach Ansicht von Sachverständigen und mit den dortigen Verhältnissen vertrauten völlig gefahrlos ist.

(Ein Prinz vor Gericht.) Am 28. März d. J. fuhr Prinz Wienburg in München im schnellsten Trabe über eine Brücke im englischen Garten und hieb mit der Peitsche auf die beiden an ihm vorüberfahrenden Fuhrwerksbesitzer Späth und Ebenbed, dieselben verlegend. Dieser Fall kam jetzt vor dem Amtsgericht München I zur Verhandlung, und das Urtheil lautete nach den „M. N.“ auf 8 Tage Gefängniß und 20 Ml. Geldstrafe.

**Marburg, 25. Septbr.** Dr. med. v. Bollmann, ein Sohn des berühmten Hallenser Chirurgen, bisher Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik der Universität zu Halle, ist zum ersten Assistenzarzt der chirurgischen Klinik an der hiesigen Universität ernannt worden und wird sein neues Amt in Walde antreten. — (Ausbruch eines Vulkan.) Der seit Jahrhunderten er-

loschene Vulkan Mombacho in Nicaragua ist, wie man dem „N. T.“ aus Newyork meldet, plötzlich wieder in Thätigkeit getreten, und die umliegenden fünf Städte sind von einem Erdbeben halb zerstört worden. Die Einwohner fliehen entsetzt. In dem verlassenen Gebiet treiben sich Diebesbanden umher. Um diesem Unwesen zu steuern, entsandte die Regierung Militär dorthin und proklamirte das Standrecht. Mächtige Rauchsäulen begannen aus dem alten Krater aufzusteigen.

— Eine ungeheure Feuersbrunst zerstörte in der Nacht zum Dienstag in dem im badischen Kreise Mosbach gelegenen Flecken Gerlachshausen in kaum einer Viertelstunde nicht weniger als 97 Gebäude, darunter 25 Wohnhäuser. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher, da eine große Anzahl dicht gefüllter Scheunen vernichtet ist, die nicht versichert waren.

**Sidney, 25. Sept.** Eine in den Annalen der Schifffahrt aller Zeiten zweifelsohne einzig dastehende Seereise hat soeben ihr Ende gefunden. Das Rettungsboot „Storm King“, Kapitän Jürgenien, ist nach 75 tägiger Fahrt v. England in Albany an der westaustralischen Küste eingetroffen und soll nunmehr mit dem Postdampfer „Victoria“ nach Adelaide gebracht werden. Das Boot ist 30 Fuß lang, 8 Fuß breit und hat 6 Tons Raumbelast.

**Vorbeck, 24. Sept.** (Das Krokodil im Chausseegraben.) Die Köln. V.-Ztg. weiß Folgendes zu berichten: Nicht wenig erschreckt wurden dieser Tage mehrere vom Wochenmarkt heimkehrende Frauen als sie plötzlich ein etwa sechs Fuß langes Ungethüm in nächster Nähe im Chausseegraben sich herumtummeln sahen. Die Bestürzung wuchs, als das Unthier wie zum Morgengruß seinen gewaltigen Rachen öffnete und so die Weiber zur Flucht veranlaßte. Als bald darauf eine Schaar muthiger Männer mit allerlei Wapen auf der gefährdeten Stelle erschien, kam rechtzeitig der Besitzer des entworfenen Ungethüms, um den Flüchtling einzufangen. Mit einem Lasso gelang dies dem Menagerie-Besitzer sehr schnell, und nun wurde das Krokodil — ein solches war der Flüchtling — mit einiger Mühe seinem Behälter wieder zugeführt. Das Thier war während der Nacht aus einer sich hier aufhaltenden Menagerie entsprungen.

**Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.** Washington, 27. Septemhr. Das Tarifgesetz tritt am 6. Okt. in Kraft.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 20. bis 26. September 1890.

Geboren: Ein Sohn dem Werftarbeiter Hermann, dem Lootsen Tobias; eine Tochter dem Steuermann Heimer, dem Werksführer Goerfer, dem Schuttmann Schulz, dem Segelmacher Govers.

Aufgehoben: Seligersele Lorenz zu Marienhofe und A. N. Wienelamp zu Hinter-Oldeborg, Schiffszimmermann Mahmann und B. J. A. Ewert, beide zu Belfort, Schmiedegeselle Eublen zu Bant und F. K. G. Heeren zu Wiederbeien, Materialienverwalter Paulsen hier und A. E. H. Malabe zu Spremberg, Feldwebel Trend hier und J. M. Feser zu Vinden, Feuermeistersmaat Horn hier und A. S. K. Garlich zu Heppens, Steuermann Bantich und M. J. W. Andrefen, beide hier.

Eheschließungen: Matrose Heinrich und E. H. Janssen, beide hier, Schuhmacher Wier und E. H. Schmidt, beide hier, Oberfeuermeistersmaat Watters hier und E. A. S. Bredigam zu Heppens, Bootsmannsmaat Gerberding hier und M. S. W. Schumacher zu Bant, Intendantur-Sekretär Mahmann und J. A. M. G. Gille, beide hier.

Ge storben: Ehefrau des Arbeiters Rüdiger, E. geb. Dirks, 76 J. alt, Tochter des Kaufmanns Vamberger, 6 M. alt, Sohn des Arbeiters Kollers, 2 M. alt, Ehefrau des Schornsteinlegemeisters Ullers, A. E. geb. Heinen, 40 J. alt, Sohn des Magazin-Auffsehers Höpner, 1 J. alt, Wwe. Tiesler, A. K. geb. Rulch, 81 J. alt, Tochter des Oberbootsmannsmaat Hellenbach, 4 M. alt.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 28. September (17. Sonntag n. Trin.).

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Marine-Stat.-Pfarrer Voedel.

Katholische Militärgemeinde.

Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Eph. 4, 1—6.

Nachmittag 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.

Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Balanzprediger Mönich.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 28. Sept.: Morgens 10 Uhr und Abends 6

Uhr Gottesdienst; Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

H. Kiefer, Prediger.

### Angetommene Schiffe.

Im alten Hafen:

27./9. „Carolina“, F. Poppe, aus Oberndorf mit Mauersteinen.

Im neuen Hafen:

27./9. „Cornelia“, Joh. de Bries, aus Wemys mit Steinkohlen.

27./9. „Befine Lucia“, D. J. Wits, aus Wemys mit Steinkohlen.

Auf der Werft:

27./9. „Gustav Wilhelm“, W. Niemann, aus Hunnebrocksträt mit Granitsteinen.

### Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Sichtbarh. (auf 10 Reducirtes Barometerh.)	Lufttemperatur.	Sichtb. Temperatur.	Niedrigste Temperatur.	Wind.		Bewölkung.		Wetterverhältnisse.
						(= ftm, 12 = Orkan)	(= ftm, 10 = ganz bedekt)	Richt.	Stärke.	
Sept. 26.	2h Mitt.	766.8	13.9	—	—	SW	7	10	ni	—
Sept. 26.	8h Abd.	765.8	16.3	—	—	W	6	10	ni	1.9
Sept. 27.	8h Morg.	768.0	15.2	16.7	14.3	W	8	10	ni	0.8

Bemerkungen. Septbr. 26: Während des Tages letzter Nebel und Nebelregen.

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 28. September: Vorm. 0.19, Nachm. 0.35

Montag, den 29. September: Vorm. 1.24, Nachm. 1.32.

### Proviand-Verdingung.

In öffentlicher Verdingung soll am

**Mittwoch, den 15. Okt. 1890,**

**Mittags 12 Uhr,**

der für das **Staatsjahr 1891/92** erforderliche Bedarf an Backstaumen, Bohnen, präparirter Butter, Corned beef, Essig-Essenz, Salzfleisch, Hartbrot, Kaffee, Meis, Salz, Thee, Weizenmehl und Zucker, sowie an Preiselbeeren, gepreßten Zwiebeln, Suppenkräutern, Gewürzen pp., ferner der Bedarf an Frischfleisch, Frischbrot, Fourcee und frischen Kartoffeln (**an letzteren für die Zeit vom 1. November 1890 bis 31. Oktober 1891**) vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und können gegen vorherige Einlegung von 1 Ml. (in Briefmarken) von uns (Zimmer Nr. 8) bezogen werden.

Wilhelmshaven, im September 1890.  
**Kaiserliche Intendantur der Marinestation der Nordsee.**

### Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Obermatrose **Johann Friedrich Wilhelm Thiede gen. Kafelowski** hat sich am 26. d. M., Nachm., heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den

pp. Thiede gen. Kafelowski zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle verhaften und hier abliefern zu wollen.

### Signalement.

Vor- und Zuname Johann Friedrich Wilhelm Thiede gen. Kafelowski.

Alter 21 Jahre 8 Monat.

Geboren am 12. Februar 1869 zu

Putzig Kreis Westpreignitz.

Eltern Stiefvater Steinfeker Karl

Kafelowski zu Potsdam.

Größe 1 Meter 67 Centim.

Gestalt mittel.

Haare hell.

Stirn breit.

Augen blau.

Nase gewöhnlich.

Mund gewöhnlich.

Bart starker hellblonden Schnurrbart.

Zähne gesund.

Rinn spit.

Gesichtsbildung oval.

Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen —

Anzug blau mit Ueberzieher.

Wilhelmshaven, den 27. Sept. 1890.

**Kommando S. M. S. „Prenken“.**

**R o c h,**

Kapitän zur See.

### Verloren

am Sonntag, den 22. ds. Mts. Nachmittags in der Bismarckstr. v. Wagen ein Spazierstock (Dlwe) — eine langpalte goldene Damenuhr — ein silb. Haarpfel — und eine Schulumpe. Gegen Belohnung im Polizei-Commissariat abzugeben.

### Gefunden

ein kleiner Hundemaulkorb mit Steuermarkte Nr. 70 — ein Pfandschein Nr. 8856, von J. Baussen-Bant, über eine Uhr mit Silberkette — ein goldgelbes Armband mit dunkelrothem Stein — ein Trauring ohne Namen — ein hellbrauner Hut, geg. P. A. — und ein Drücker zum Kasten-schloß.

Die Eigentümer der vorgenannten Sachen wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, 26. Septbr. 1890.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**



# Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose Johann Friedrich August Hagen hat sich am 21. September 1890, Abends, heimlich aus der Kaserne entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Zivilbehörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den p. Hagen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

### Signalement.

Vor- und Zuname: Friedrich Hagen. Geboren zu Schortens, Kreis Fever. Alter: 21 Jahre 12 Tage. Größe: 1 Meter 73 Centim. Gestalt: groß. Haare: blond. Stirne: hoch. Augen: blau. Nase und Mund: gewöhnlich. Bart: keinen. Zähne: vollständige. Kinn: rund. Gesichtsbildung: oval. Sprache: deutsch und englisch. Besondere Kennzeichen: einen Stern auf der Brust und einen Ring am mittleren Finger der linken Hand blau eintätowirt. Anzug: blaue Hose, blaues Hemde, seidenes Tuch, Exerciertragen und Mütze.

Wilhelmshaven, 26. Sept. 1890.

**Kaiserliche 4. Kompanie II. Matrosendivision.**

## Bekanntmachung.

Hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ein Verzeichniß der in der 10. Verloosung gezogenen, durch die Bekanntmachung der königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden zu Berlin vom 3. September 1890 zur baaren Einlösung am 2. Januar 1891 gekündigten **3 1/2-prozentigen**, unterm 2. Mai 1842 ausgetragten **Staats-schuld-scheine**, sowie ein Verzeichniß der aus früheren Verloosungen noch rückständigen **3 1/2-prozentigen** Staats-schuld-scheine vom 1842 mit näherer Anweisung, wann und wo die Einlösung erfolgt, zu Jedermanns Einsicht in dem diesseitigen Polizei-Kommissariat während der Dienststunden von Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-6 Uhr ausliegt.

Die Einlösung der gezogenen Nummern der Staatsschuld-scheine geschieht bei der Staatsschuldentilgungskasse zu Berlin, Taubenstraße 29, und zwar Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Die Einlösung geschieht auch bei der königlichen Regierungshauptkasse zu Aurich und können zu diesem Zwecke die Effekten schon vom 1. Dezember 1890 ab bei der genannten Kasse eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 2. Januar 1891 ab bewirkt.

Mit dem 1. Januar 1891 hört die Verzinsung der verloosten Staats-schuld-scheine auf.

Wilhelmshaven, 26. Septbr. 1890.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

## Bekanntmachung.

In einer Untersuchungs-sache ist die Ermittlung eines Zivillisten erforderlich, welcher am 16. d. Mts., Abends kurz vor 10 Uhr, nach einer zwischen Matrosen und Seesoldaten stattgehabten Schlägerei einem verletzten Matrosen mit einem weißen Taschentuche, geb. E. A., den Kopf verbunden hat. Der Genannte wird gebeten, seine nähere Adresse auf dem dies. Polizei-Kommissariat anzugeben, bezw. wird um Namhaftmachung dieses Zeugen ersucht.

Wilhelmshaven, 26. Sept. 1890.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

## Bekanntmachung.

Das an der Wall- u. Offiziersstr.-Ecke belegene früher den Erben weiland Zimmermeisters Schwitters gehörige Grundstück soll mit dem darauf befindlichen Gebäude auf Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufstehhaber wollen sich am **Montag, den 8. Oktbr. d. J., Mittags 12 Uhr,**

im Magistrats-sitzungs-saale einfinden. Die Verkaufs-Bedingungen können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden.

**Der Magistrat.**

Detken.

**Zu vermieten** eine kleine Wohnung. Grenzstraße 4.

Zeige hiermit den Empfang

**sämmtlicher Neuheiten für diese Saison** ganz ergebenst an.

**Garnirte und ungarirte Damen- und Kinderhüte**

sind stets in einer großen Auswahl und zu allen Preisen auf Lager. **Marie Jürgens,** Bismarckstraße 59.

## Goldene Medaille!

wurde auf der Ausstellung in Lüttich für Bier der Firma **Büsing & Klostermann, Donnerschwee b. Oldenburg,** zu theil. — Empfehle auf diese Auszeichnung die renom. Biere

**ff. Augustin, Klosterbräu, ff. helles Lagerbier, ff. Pilsenerbräu, ff. Doppelbraunbier, ff. dunkles Lagerbier, ff. Braunbier.**

Bestellungen werden im Verlag-Geschäft, **Ulmenstrasse 1,** erbeten.

**Th. Frier.**

## Bekanntmachung.

Ich erlaube mir Mittheilung des Aufenthaltsortes der Schneidergesellen **Eberhard Bartels** aus Neermoor und **Wilhelm Götte** aus Angermünde, beide zuletzt in Wilhelmshaven aufhaltend. — Nr. 361/90. Feber, 24. September 1890.

**Der Anwalt.** J. B. Meyerholz.

## Bekanntmachung.

Für die Kirchen- und Schulkasse wird ein **Rechnungsführer** gesucht. Meldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Heppens, 26. September 1890.

**Holtermann, Pfarrer.**

## Gesucht

ein **Mädchen** auf sogleich od. später mit guten Zeugnissen.

**Th. Frier, Ulmenstraße 1.**

Suche auf sofort und zum 1. Oktbr.

**noch einige tüchtige Mädchen.**

**Eiben's Nachw.-Bür., Marktstr. 36**

## Gesucht

ein **Mädchen** für Küche und Haus zur Aushilfe vom 1. bis 15. Oktober.

Adalbertstraße 4, port.

## Gesucht

auf sofort ein tüchtiges

**Dienstmädchen.**

**H. Z. Ruper, Kopperhörn.**

**Ein Dienstmädchen**

gesucht zum 15. Oktober.

Koonstraße 75, II r.

## Gesucht

auf sogleich ein **Dienstmädchen.**

**H. Mägenus.**

Heute und folgende Tage:

**Schönes frisches Rossfleisch**

hat zu verkaufen

**W. v. Effen, Werftstraße 10.**

Ein anständiger junger Mann kann

**Logis erhalten.**

Marktstraße 26a, p. I.

**Ein steinerner Schweinetrog**

**Trankfässer und Waschkübel**

sind zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

**Entlaufen 4 Enten!**

Dem Wiederbringer eine Belohnung.

**Wilhelmshalle.**

**Zu vermieten**

eine Stagenwohnung von 4 Räumen

nebst Zubehör zum 1. Nov. Näheres

Offiziersstraße 71, ob. rechts.

**Zu vermieten**

zum 1. Novbr. eine Oberwohnung mit

schöner Aussicht an ruhige Bewohner.

Kopperhörn Mühlenstr. 25.

## Ein möbl. Zimmer

nebst Schlafstube an 1 od. 2 Herren auf

sof. zu vermieten. Börjensstr. 7, 1 Tr.

## Zu vermieten

zum 1. Oktober ein möbl. Zimmer.

Marktstraße 12, 1. Etage rechts.

## Zu vermieten

zum 1. November eine

**Unterwohnung,**

bestehend aus 4 Räumen, in der verl.

Göterstraße.

**Th. Frier, Ulmenstraße 1.**

## Zu vermieten

eine **Stube,** passend für eine Frau.

Ulmenstraße 22

## Zu vermieten

auf sofort oder später **2 gut möb-**

**lirte Zimmer** verläng. Koonstraße 5,

erste Etage. **C. Meyer.**

## Zu vermieten

auf 1. Oktober ex. od. später eine

große und 2 kleinere Oberwohnungen

erfahre mit 6 Räumen, Balkon, Garten

u. f. w. bei billigem Mietpreis.

Kopperhörn, Mühlenhof 21.

## Zu vermieten.

Eine im Stadttheil Ghas belegene

hübliche Unterwohnung und ein dazw.

beleg. geräumiger Keller mit Wohnung,

passend für ein Biergeschäft und zum

Gemüsehandel, zum 1. November d. J.

Nähere Auskunft erteilt

**Bundack, Rechnungssteller.**

## Ein einfach möbl. Zimmer

zu vermieten.

Briefträger **Gilts, Marktstr. 18 L.**

## Zu vermieten

eine **möblirte Stube**

auf gleich oder später.

Marktstraße 45, 1 Tr. I.

Zwei freundliche träumige

**Wohnungen** sind zu

vermieten.

Marktstraße 26a.

## Zu vermieten

eine **geräumige Stagenwohnung**

im Stadttheil Ghas auf sofort oder

später. Näheres

Göterstraße 11, I

## Suche Stellung

als Stütze der Hausfrau oder bei

Kindern. Offerten unter E. an die

Exped. d. Bl.

Für ein junges, anständiges, im

Haushalt erfahrenes

## Mädchen

wird in einem Geschäftshause, wo es

zur Stütze der Hausfrau, aber auch im

Gadengeschäfte mit thätig sein kann, auf

sofort oder später passende Stelle ge-

sucht. Salair wird bei sonstiger Be-

handlung nicht beansprucht.

Off. unt. B. B. a. d. Exp. d. Bl. erb.

1<sup>a</sup> neues Magdeb.

## Sauerkraut

p. Pfd. 10 Pfg., wieder vor-

rätig. **G. Lutter,**

Bismarckstr. 55.

## Scheibenhonig

p. Pfd. 70 Pfg.,

heute empfangen und empfiehlt

**G. Lutter.**

## Achtung! Achtung!

Sämmtliche Wollwaren,

als:

**Coiffuren, Shawls, Tücher**

**Strümpfe** etc.,

sind eingetroffen; ferner

**reizende fertige Kinder-**

**Kleidchen** schon v. 60 Pfg. an,

**50 Stück Kleider-Warps**

schon von 30 Pfg. an,

**Neiz. wollen. Kleiderstoffe**

mit passenden Besätzen zu bil-

ligen Preisen,

**eleg. neue Herren-Winter-**

**Ueberzieher** in jed. Preislage,

gr. Lager in **Herren-Buckskin-**

**Anzügen** schon v. 10 M. an,

**Herren-Hüte** mit Control-

Marken in 25 verschied. Farben

und Facons.

**Preise wie bekannt**

**billig billig billig.**

## Georg Aden,

**Bant, am Marktplatz.**

**Empfehle:**

**Hasen,**

**Rebhühner,**

**Zander,**

**Hecht,**

**Schollen,**

**Schellfisch.**

**Ludw. Janssen,**

**13. Kronprinzenstraße 13.**

Empfehle eine schöne, große Auswahl

neue u. getragene Kleidungsstücke,

sowie gute, billige Herren- u. Damen-

Uhren in Gold und Silber,

ferner **billige Harmonikas.**

Besonders empfehle ich sehr schöne

**Damen-Garderobe**

in Atlas, Wolle und Seide, noch fait

wie neu, sowie gutes reparirtes Schuh-

zeug. Alles billig! billig!

**C. Foerster.**

Ein vollständiges

**Conversations-Lexikon**

(15 Bände) von **F. A. Brockhaus,**

Leipzig, sowie die

**Bände Nr. 1, 3, 4, 5, 8, 9** von

**Meyer's Conversat.-Lexikon**

sind **billig zu verkaufen.**

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

**Bonbonfabrik Koonst. 99.**

Heute

**frisch. gebr. Mandeln,**

an Güte und Geschmack alle auswärtigen

übertreffend.

**Bonbons** in allen Sorten.

**Einen tüchtigen Kutscher**

sucht

**Dr. Dithmar.**

**Zu vermieten**

zum 1. November eine Unterwohnung.

Heppens, Altemarktstraße 67.

**Bur Einsegnung**

empfehle

**dauerhaft. Anzüge**

in allen Preislagen,

Schwarz gemusterte Kleiderstoffe

in allen Preislagen.

**B. H. Bührmann,**

**Wilhelmshaven.**

## Jede Art Putz

wird sauber und billig angefertigt bei

Frau **Schneider,** Grenzstr. 48.

Empfehle:

## Petroleum

(barrelweise)

stets zu Bremer Tagespreisen.

**H. Begemann,**

**Bant.**

## Haus-Verkauf.

Mein an der Bismarckstraße Nr. 12

**beleg. Haus,**

welches sich für jeden Geschäftsbetrieb

vorzüglich eignet, will ich unter günsti-

gen Bedingungen verkaufen event. im

Ganzen verpachten.

**M. Philipson.**

## Die Maschinen-Strickerei

von **Chr. Goergens,**

Roonstr. 84a,

empfeilt sich zur Anfertigung

von **Socken, Strümpfen,**

**Unterzeugen u. sonstigen**

**Artikeln in Wolle u. Baum-**



# H. Lüschen, Bismarckstrasse 17,

empfehlte für die Herbst- u. Winter-Saison in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen:

## Garnirte und ungarnte Damen- und Kinder-Hüte,

Strauß- und Fantasie-Federn, Atlas- und Sammet-Bänder, sowie sämtliche Putzartikel, Capotten, Morgenhauben, Tüllhauben, Fichus, Kragen, Spitzen, Tüll- und Gazeschleier in allen Farben.

**Garnirte Hüte sind stets in großer Auswahl vorrätig.**

Alle Hüte werden schnell und billig modernisirt.

### Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Sonntag, den 28. Sept.:

## Grosses Concert

ausgeführt von der Marine-Kapelle unter pers. Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlbier.  
Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pfg.  
Hochachtungsvoll

f. v. Strom. f. Wöhlbier.

Der Gesangverein „Lätitia“

feiert sein

## VII. Stiftungsfest

bestehend in

Gesang, Theater u. Ball,

am

Sonntag, den 28. Sept. in „Burg Hohenzollern“.

Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Karten im Vorverkauf, à 30 Pfg., sind in „Burg Hohenzollern“, in Gerwich's Restaurant, sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. Entree an der Kasse 40 Pfg. — Ball 1 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir von jetzt ab wieder

## Einlagen mit halbjähriger Kündigung

annehmen und dieselben mit

1/2 Proz. unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens aber mit 2 1/2 Proz., höchstens mit 4 Proz. verzinzen.

Neue Einlagen mit dreimonatlicher Kündigung werden fortan mit 2 1/2 Proz.,

Einlagen mit 14tägiger Kündigung und auf Check-Conto mit 2 Proz. verzinst.

Die bei uns gemachten B- und C-Einlagen können auf Wunsch der Inhaber der betreffenden Bankscheine und Contobücher jederzeit als Einlagen mit halbjähriger Kündigung zu den obigen neuen Bedingungen umgeschrieben werden.

Oldenburg, am 26. September 1890.

## Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Thorade. Propping. Jaspers.

Lager aller bewährten Systeme von

## Nähmaschinen.

Langjährige Garantie. Ratenzahlung.

Chr. Goergens,

Noonstr. 84a. Noonstr. 84a.

## Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag, 28. Sept.:

## Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

R. Remmers.

Das Fährboot liegt zur gefälligen Benutzung beim La.a.eth. D. D.

## Wilhelmshalle.

Sonntag, den 28. Septbr.:

## CONCERT,

ausgeführt von

Mitgliedern des Musikkorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division.

Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pfg.

G. Scholvien.

## Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Es sind noch in schöner Auswahl vorrätig:

Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer- und Winter-Heberzieher, einzelne Röcke, Jackets, Hosen und Westen, leichte Dress- und Küster-Zoppen, englische Lederhosen in weiß und braun, blaue Fünfschaft-Jacken und Hosen, Knaben-Paletots und Kaisermäntel, Isländer-Jacken, woll. gestricke Herren-Westen, Hüte, Mützen, Halstücher, Hemden, Mittel und Unterzeug etc., ferner:

Damen- und Kinder-Mäntel.

Sämtliche Artikel werden zu und teilweise unterm Einkauf abgegeben.

M. Philipson.

## Winter-Vorträge im Gewerbe-Verein.

Vortragende:

- 1) Herr Professor Dr. W. Oneken aus Gießen. Thema: „Aus den Julitagen von 1870“.
- 2) Fräulein Olga Morgenstern aus Berlin. Thema: „Frau Holde v. Baumbach“.
- 3) Herr Paul Reichard, Afrika-Reisender. Thema: „Meine Reisen in das Quellengebiet des Congo“.
- 4) Herr Stadtbibliothekar Dr. Heinr. Bulthaupt aus Bremen. Thema: „Die Jungfrau von Orleans in Geschichte und Dichtung“.
- 5) Herr Marine-Stationen-Pfarrer Goodel von hier. Thema: „Alte Geschichten aus dem Bannkreise einer jungen Stadt“.
- 6) Herr Professor Dr. Alfred Kirchhoff aus Halle. Thema: „Scherzhafte und Ernsthaftes aus dem Sittenschatze der Völker“.

Die Abonnementsliste ist in Umlauf gesetzt, auch liegt eine solche bei Herrn Joh. Foden, Noonstraße, aus.

Abonnement für eine Person 5 Mk., Familien-Billets für 2 Personen 7 Mark 50 Pfg., desgl. für 3-5 Personen 10 Mk.

## I. Winter-Vortrag

am Montag, den 29. September 1890, Abends 8 Uhr, im Kaiser-saal.

Herr Professor Dr. Oneken aus Gießen.

Thema. Aus den Julitagen von 1870.

Die Mitglieder unseres Vereins nebst ihrer engeren Hausfamilie haben gegen Vorzeigung der letzten Quartals-Quittung freien Zutritt.

Kassenpreis 1 Mark 50 Pfg. à Person.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Soeben angekommen 2 Schiffsladungen

## Ia. schottische Stückkohlen.

Empfehle dieselben zu sehr billigem Preise. Bestellungen erbittet baldigst

E. Seeliger,

Bismarckstraße 13.

## Kaufmännischer Verein.

Am Montag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr:

## Generalversammlung im Parkrestaurant.

Tagesordnung:

- 1) Erledigung der Eingänge.
- 2) Bericht über die Sonntagsruhe.
- 3) Consum-Verein.
- 4) Vereinslotto für den Winter.
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Die General-

## Vorversammlung

der Wahlmänner des V. Wahl-

bezirks findet am

Sonntag, den 28. d. Mts.,

Nachm. 5 Uhr,

im C. Lübben'schen Locale in Bant

am Marktplace statt.

## Krimpfreie

## Hemdenflanelle

in bekannter guter Qual.

Fertige

## Unterzeuge

in Tricot,

gewebt, gestricht,

Flanell, Barshend etc.,

für Damen, Kinder, Herren.

Echte Jäger'sche

Normal-Unterzeuge.

A. G. Diekmann.

Empfing weitere Sendung

neuer Damen-

u. Mädchen-Regenmäntel

Bandagen-Mäntel für Damen,

7 Mark 50 Pfg.,

Anliegende Paletots f. Damen,

5 Mark.

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Pauline mit dem Kaufmann Herrn Johann Gerdes erlauben sich ganz ergebenst

anzukündigen. Wilhelmshaven, im Septbr. 1890.

P. Heikes u. Frau.

## Pauline Heikes

## Johann Gerdes

Verlobte.

Wilhelmshaven, im Septbr. 1890.

## Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 1/4 Uhr entschliesst nach schwerem Leiden unser lieber kleiner Sohn Franz im zarten Alter von 1 Monat und 19 Tagen.

Um stillen Beileid bitten Wilhelmshaven, 27. Sept. 1890.

Magazin-Ausgeber Fritts u. Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, 30. Sept., Nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerhause, Almenstr. 3, aus statt.

Hierzu eine Beilage.



## Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

## „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlicher Anzeiger

ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, die älteste und gelesenste Zeitung unserer Stadt, bietet in ihrem **politischen Theile** eine kurze, gedrängte und Jedermann verständliche Uebersicht aller hervorragenden Ereignisse auf politischem Gebiet. Leichtfaßliche **Leitartikel** unterrichten den Leser über besonders wichtige Gegebenheiten und außergewöhnliche Vorkommnisse; sensationelle Nachrichten übermittelt der Telegraph direkt aus Berlin. Die politische Haltung wird dieselbe wie früher bleiben.

Bzüglich der **Marine-Nachrichten** zählt unser Blatt zu den ersten. Es hält den Leser nicht bloß über den hiesigen Kriegshafen, die Garnison und die zur Station gehörigen Kriegsschiffe durch authentische und schnelle Berichterstattung auf dem Laufenden, sondern auch eben so schnell als die Kieler und schneller als die Berliner Blätter über Alles, was sich im Kieler Hafen und bei der dortigen Station zuträgt.

Was endlich den **lokalen Theil** anbelangt, so wird diesem wie bisher die sorgfältigste Beachtung geschenkt werden. — Für den **provinziellen Theil** sind zuverlässige Korrespondenten gewonnen. Das **Feuilletton** wird nach wie vor in erster Reihe dem Geschmack der Damenwelt Rechnung tragen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das **amtliche Publikationsorgan** der hiesigen Behörden, ist nachweislich das verbreitetste Blatt in der Stadt und deren Umgebung. Es zählt **über 4000** Abonnenten und wird in **allen** Kreisen der Bevölkerung gehalten, eignet sich infolge dessen vorzüglich als **Insertionsorgan**. Die Anzeigen finden durch dasselbe die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Der Preis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ beträgt nach wie vor pro Quartal 2 Mk. 25 Pf. bei der Post oder frei ins Haus, 2 Mk. in der Expedition direkt (für Selbstabholer).

Befellungen nimmt jederzeit entgegen

Die Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

## Der Gräfin Rache.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

„Trotzdem muß ich Ihre Begleitung ablehnen, Baron“, sagte die junge Frau fest und entschlossen, „meine Diener sind mir Schutz genug.“

„Wie sie befehlen, Frau Gräfin.“

Beringen wandte sich ab. Sollte ihm zum ersten Male Widerstand entgegen treten? Wo hatte er je noch solchen gefunden, wenn er siegen wollte? Reich, unabhängig, schön von Gestalt, geistreich, was konnte ihm noch fehlen, mußten ihm die Herzen der Damen nicht zustiegen? Die junge Gräfin reizte ihn, nicht allein, da sie schön und frisch war wie der anbrechende Morgen, sondern auch, weil er wußte, daß sie nicht so glücklich war mit dem Grafen von Breden, wie sie es verdiente. Der Baron athmete tief auf. Er wagte es sich kaum zu gestehen, daß Willi sich in sein Herz geliebt, er, der über Liebe stets absprechend geurtheilt, er, dem die Mädchen entgegen kamen und welcher die Liebeständeleien nur zum Zeitvertreib ausgeführt, mußte sich nun sagen, daß er hoffnungslos liebte. Sein Herz krampfte sich schmerzhaft zusammen beim Anblick des lieblichen Wesens, das ihm niemals mehr sein konnte, wie eben nur eine Salonbekanntschaft. Ein schwacher Trost war ihm, daß Willi ihrer selbst nicht sicher war, denn sonst würde sie wohl seine Begleitung angenommen haben, oder fürchtete sie die Eifersucht ihres Vaters? Doch der Gedanke ihrer Unsicherheit gab ihm kein volles, heiteres Selbstbewußtsein wieder.

Baron Beringen war ohne lautes Besinnen der Einladung gefolgt, die Gräfin Wilma vor wenigen Wochen an ihn ergangen ließ.

„Er möge ihr die Zeit etwas vertreiben“, hatte sie ihm geschrieben, und er war um so lieber gekommen, als er sich der Cousine als eines heiteren, lebensfrohen Mädchens erinnerte. Die Gräfin Breden, welche ihn empfing, war ihm fremd, und es dauerte einige Tage, bis er sich in ihre Art und Weise gefunden hatte. Viel auf sich selbst angewiesen, hatte er reiflich überlegt, ob er nicht besser thue, sobald wie möglich abzureisen. Er verschob seinen Entschluß von einem Tage zum andern und nun, da er Gräfin Willi kennen gelernt, nun nahm er sich vor, seinen ganzen Urlaub hier zu verbringen. Beringen ahnte nicht, warum seine schöne Cousine hierher berufen, er, der sonst in Kombinationen so scharf und sicher war, nahm die Worte ihres Bräutigams, wie sie geschrieben standen und suchte keine andere Deutung. Hätte er ahnen können, daß die Gräfin ihn zum Werkzeug ihrer Rache ausersehen würde, dessen Ehrgefühl so mächtig entwickelt war, niemals ihre Schwelle betreten haben, so ging auch er ahnungslos in ihre Netze, Netze, welche eine Andere zu Falle bringen sollten.

Nachdem der Diener den Thee servirt hatte, trat Beringen wieder näher und bat die Damen in liebenswürdiger Weise um Vergebung, wenn er ihren intimen Geankenaustausch unterbreche, dann ließ er auch sich an dem niedlich arrangirten Tisch nieder und entfaltete seine ganze, ihm zu Gebote stehende Liebenswürdigkeit, um etwas Leben in die Unterhaltung zu bringen, es wollte ihm aber nicht recht gelingen. Obwohl er sich auf aufstehend oft an die Gräfin Wilma wandte, entging ihm doch nicht, daß Willis Augen wie selbstvergessen lange Zeit auf ihm ruhten, daß sie dieselben niederschlug, wenn sein voller, warmer Blick sie traf.

So kam der Abend und mit ihm die Trennungsstunde. Beringen hob die junge Frau in den Wagen und verweilte noch einige Augenblicke am Schlag, dann rief Willi:

„Also auf Wiedersehen, Herr Baron von Beringen, auf Schloß Breden. Ich halte Sie beim Wort, daß Sie uns besuchen werden.“

„Selbstverständlich, Frau Gräfin, was ich einmal versprochen, das halte ich und hier dünkt es mir die süßeste Pflicht, Ihrem Wunsch nachzukommen.“

Sie tauchten noch einen Gruß, Willi winkte noch einmal nach dem Abschied, von welchem die Gräfin ihrer Abfahrt zusah, dann zogen die Pfäferschimmel an — und fort saufte das leichte Gefährt, daß es Beringens Blicken bald entschwunden war.

6.

Graf Lautern war mit sehr gemischten Empfindungen nach Schloß Breden weiter gefahren. Die Begegnung mit der Gräfin, deren Vorhaben, das Rosenhaus allein zu besuchen, gab ihm zu denken und ließ ihn zweifeln an des Fremdes Glück, das er für unermesslich gehalten. Daß die junge Gräfin nicht liebte, Ernstes zu besprechen, daß hinter dem Aeußeren nur wenig gelegenes Wissen sich verbarg, hatte Lautern bald herausgefunden, nachdem er das erste Mal auf Schloß Breden eingetroffen war und den Grafen aus seiner verweilenden Lethargie riß, denn damals, er erinnerte sich ganz genau, hatte Willi um ihre Abneigung, welche nur entstanden war, weil Lautern den jungen Schloßherrn auf das Verberbliche seines Nichtsthuns aufmerksam gemacht, weil er ihm vorgehalten, daß er Anderes, Wichtigeres zu thun fände, wie zu den Füßen seines schönen Weibes zu sitzen und dieser Liebesworte zuzulüftern, zu verstehen gegeben. Durch ihre fast geringfügigen Bemerkungen über Geris früheres Streben hatte sie unkluger Weise verrathen, wie wenig sie dasselbe zu erfassen und zu würdigen bestand und wie wenig sie werth war, die Gattin solch ersten Mannes zu sein. Allerdings hatte Graf Lautern gehofft, die gegenseitige große Liebe würde diesen Fehler ausgleichen, er hatte auch geglaubt, sie würden Beide befreit sein, sich in des Andern Art hineinzuleben, seinen Neigungen sich anzupassen, nöthigenfalls unterzuordnen. Und wie leicht mußte es einer verständigen Frau geworden sein, den allzuweiligen Forderungen ihres Gemahls Einhalt zu thun, ohne daß sie seinen Fühlen verletzten, wie leicht mußte es ihr gelingen, ihn zu vermögen, auch ihren Neigungen Rechnung zu tragen, dem sie selbst ihm mit richtiger Theilnahme entgegen trat. Wie leicht wäre es Willi geworden, mit einem Gatten wie Geris, der trotz allen Ernstes, aller Energie, niemals ungeduldig ward, dessen Mund keine Klage und kein böses Wort entfloß, der für jedes Entgegenkommen, für jede Erfüllung seiner Wünsche ein dankbares Lächeln hatte, aber Willi verstand ihn nicht.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus der Umgegend und der Provinz.

**Odenburg, 25. Sept.** Das Projekt der Erbauung eines Hafens in Odenburg im Anschluß an die Huntelektion findet sorgfältig lebhafteste Erörterungen in den verschiedensten Kreisen unserer Stadt und es wird wohl von Wenigen die große Bedeutung verkannt werden, welche eine Begründung und Vertiefung der Hunte, die es ermöglicht, daß Seeschiffe bis an die Stadt gelangen können, für Handel und Wandel im Gefolge haben muß. Nicht so einig scheint man nach der „Wes. Ztg.“ im Publikum zu sein über den geeigneten Platz des zu erbauenden Hafens, der nach dem Regierungsprojekt in der Nähe der Eisenbahnbrücke angelegt werden soll, während in der Lokalpresse darzulegen gesucht wird, daß der jetzige Hafen am Stau für den vergrößerten Hafen einen geeigneteren Platz abgibt. Anstehend entstanmen diese Darlegungen lautmännlichen Kreisen und dieselben werden, da die Kommission des Magistrats und Stadtraths zur Berathung der Frage, ob die Stadt die zu 320 000 Mk. veranschlagten Kosten des neuen Hafens übernehmen soll, den Vorstand des Odenburgischen Gewerbe- und Handelsvereins zuziehen wird, ohne Zweifel mit erwogen werden. Daß das Baukapital eventuell in einer längeren Periode zu amortisiren sei, als sonst bei untern städtischen Anleihen üblich, ist eine vielfach ausgesprochene Ansicht in städtischen Kreisen.

## Vermischtes.

Bei dem Bankett in Hannover hat sich Herr Dr. Peters über die Folgen des deutsch-britischen Abkommens für die Kolonialisirung Afrikas nach dem „Hann. Cour.“ folgendermaßen ausgesprochen: Bei meiner Rückkehr stand ich der Situation gegenüber, daß die Verwaltung der ganzen Kolonien vom Reich übernommen war. Hat mich auch die Nachricht von dem deutsch-englischen Abkommen, welche ich in Bogamoyo erhielt, zunächst schmerzhaft betroffen, weil durch dasselbe die Arbeiten meiner Expedition im Norden zum Theil aufgehoben wurden, so hege ich doch die Ueberzeugung, daß Deutschland auch aus der Kolonie, wie sie heute ist, etwas machen wird. Es müßte dazu aber oberster Grundsatz sein, nicht zu große staatliche Verwaltungsanlagen zu machen. Man sollte meiner Ansicht nach zunächst einen ungefähren Ueberschlag machen, wie viel die Kolonie aus den Hoheitsrechten (Zöllen, Steuern u.) machen kann, und danach einen Verwaltungsplan entwerfen. Wenn darauf hingearbeitet wird, daß die Kolonie ihre Verwaltung wenigstens in absehbarer Zeit aus der Ausübung der Hoheitsrechte selbst befreit, dann werden die Erträgnisse aus der wirtschaftlichen Arbeit Reingewinn des deutschen Volkes sein. Ob eine Besiedelungsfähigkeit in großem Umfang glaube ich nicht, doch bin ich überzeugt, daß durch Anlage von Eisenbahnen und Straßen die Aus- und Einfuhr ins Unberechenbare gesteigert werden können. Eine Reihe von Werthen, z. B. Holz und Vieh, die heute schon im Innern bestehen, gelangt nur deshalb nicht in den Handel, weil der Transport durch Träger viel zu theuer und der Weg zur Küste viel zu lang ist. Ich glaube auch, daß eine Reihe von Neumethoden durch rationellen Plantagenbetrieb geschaffen werden kann. Ich bin überzeugt, daß es gelingen wird, den Handel in deutsche Hände zu bringen, wenn deutsche Gesellschaften Ankaufstationen bis an die Seen vorchieben. In solche Anlagen sollte Deutschland nur sein Kapital hineinstecken, wenn auch zunächst vorsichtig und zurückhaltend. Wir stehen sonach jetzt vor einer Periode der rührigen und soliden Arbeit in Ostafrika. Wenn ich mit Vertrauen den Blick in die Zukunft richte, so geschieht dies im Hinblick auf die starke Bewegung, welche jetzt hinter diesen Arbeiten in Deutschland steht.

Das Brautkleid der Prinzessin Viktoria von Preußen, welches von einer bedeutenden Berliner Confectionsfirma angefertigt wird, ist von ausgefuchtem Geschmack. Die Schleppe namentlich ist von großer Schönheit. Dieselbe wird von einer Lehrerin am königlichen Kunstgewerbemuseum angefertigt und schreitet demnächst ihrer Vollendung entgegen. Sie besteht aus weißem Brokatstoff und ist durch Silberstickereien in erhabener Arbeit gezieret. Ein auf derselben zur Darstellung gebrachter Rosenzweig hebt sich von dem weißen Untergrunde ab. Umsäumt wird die Schleppe von einem Myrtenkranz, welcher durch weiße Orangenblüthen durchbrochen ist. Die Orangenblüthe ist bei Hoje bei Brauttoiletten seit längerer Zeit Mode.

Auf dem Krieger-Denkmal in Duisburg befindet sich unter den Namen der 1870/71 in Frankreich gefallenen Duisburger einer, dessen Träger bei Gravelotte verahmt und nachher für todt erklärt wurde. Die Kameraden dieses Hermann Brink haben stets die Ansicht geäußert, daß er nicht gefallen sei; auch verlautete noch im vorigen Jahre gerüchweise, er befinde sich noch am Leben, und zwar in Algier. Seine Frau heirathete inzwischen wieder

und betreibt hier ein Geschäft. Am Sonnabend-Abend nun kam ein Fremder zu der Tante jenes Brink, erkundigte sich nach den Verhältnissen und theilte mit, daß Brink noch lebe und neben ihm in Algier gestanden habe. Als er hörte, daß die Frau desselben wieder verheirathet sei u., benahm er sich so auffällig, daß die Tante ihn näher betrachtete und ihn nun ganz bestimmt als ihren verschollenen Neffen Hermann wiedererkannt haben will. Doch der Fremde sagte weiter kein Wort und eilte davon, während die Frau ihm mit dem Ruf: „Hermann bist Du es?“ vergeblich nachließ. Die Angehörigen sind von der Identität des Fremden mit dem für todt geglaubten Hermann Brink überzeugt und haben bisher überall Nachforschungen angestellt, doch bisher ohne Erfolg.

(Das Spiel in Ostende.) Die Brüsseler Zeitung „La Nation“ veröffentlichte vor einigen Tagen bemerkenswerthe Aufschlüsse über das Spiel in Ostende. Obwohl dasselbe gesetzlich verboten ist, befindet sich im Kurhaale ein Privatstübel, in welchem ganz ungenirt wie in Monte Carlo gespielt wird; der einzige Unterschied besteht darin, daß der höchste Einsatz in Ostende 6000 Franks, in Monte Carlo 12 000 Frks. beträgt. Die Stadtverwaltung Ostendes hat dieses Spiel für die diesjährige Badezeit an zwei Franzosen gegen Zahlung von 30 000 Frks. verpachtet. Der belgische Justizminister hat jetzt die beiden Franzosen mit der Maßgabe ausgewiesen, daß sie innerhalb 14 Tagen das Land zu verlassen haben. Diese Franzosen haben diesmal glänzende Geschäfte gemacht und über 350 000 Frks. eingestekt. Mit wie großen Summen gespielt wird, dafür gibt die „Nation“ einige Beispiele. Ausländer haben Summen von über 100 000 Frks. verloren, andere über 80 000 Frks. gewonnen. Das Blatt erhebt mit Recht gegen diese unfaubere Wirthschaft Einspruch und erklärt die Ostender Stadtverwaltung mit verantwortlich.

Ueber ein seit vier Jahren schlafendes Mädchen schreibt man dem „Hamb. Fremdenbl.“ aus Orpelingen unterm 17. Sept.: Es wird den Lesern noch erinnerlich sein, welches ungemeine Aufsehen seiner Zeit der schlafende Mann erregte, welcher vor nicht langer Zeit im Alter von 39 Jahren verstorben ist. Fast um dieselbe Zeit, vielleicht etwas später, erweckte das schlafende Mädchen in Gramble (bremisches Gebiet) gleiche Theilnahme. Zu jener Zeit kamen von Nah und Fern Aerzte dorthin und untersuchten den Körper der Kranken, aber niemand konnte Hilfe bringen. Das Anjinnen der Aerzte an die Eltern, die Tochter ihnen anzuvertrauen, um sie in ihren Kliniken zu behandeln, wurde abgelehnt. Nachdem das kranke Mädchen mit kurzen Unterbrechungen ein volles Jahr geschlafen hatte, erwachte es zur großen Freude der Eltern und es entwickelte sich sowohl körperlich wie geistig auf das Vortheilhafteste; von starker, kräftiger Natur und mit einem lebensfrohen, freundigen Gemüth verrichtete es alle ländlichen und häuslichen Arbeiten und das blühende Aussehen bekundete vollkommene Gesundheit. Sechs Jahre waren auf diese Weise verfloßen, Niemand und wahrscheinlich das Mädchen selbst nicht dachten noch an das unglückliche Schlafjahr, als es den Wunsch gegen seine Eltern aussprach, das Nothen erlernen zu wollen. Bereitwillig ward der Tochter eine Stelle in Bremen verschafft, aber schon nach kurzer Zeit überkam sie dort ein unheimliches Gefühl, welches sie veranlaßte, in das elterliche Haus zurückzukehren. Man nahm damals an, daß sie Heimweh habe. Im Hause aber betrachtete sie selbst ihre Rückkehr als kindisch und ward wieder nach Bremen gebracht. Als das Mädchen dort vom Wagen stieg, fiel es zur Erde und — schlief. Es ward den Eltern wieder zugeführt. Dies ereignete sich im Frühjahr 1886. Ein volles Jahr hatte die Kranke ohne Unterbrechung geschlafen, als sie erwachte. Inzwischen hatte ihre Schwester geheirathet und sie hatte nichts Eiligeres zu thun, als an diese eine Gratulation zu schreiben und ihr Wiedererwachen ihr mitzutheilen. Sie ging im Hause umher, die Mutter führte sie in den Garten, und man gab sich schon einer leisen Hoffnung hin, daß ein besserer Zustand bei ihr eingerreten sei. Aber die Freude war nur von kurzer Dauer; nach drei Tagen verfiel sie wieder in Schlaf und das arme Mädchen schläft seitdem bis auf den heutigen Tag ohne eine einzige Unterbrechung, im Ganzen also jetzt vier und ein halbes Jahr!

Der Frack, der schwarze Frack, ist wieder einmal ernstlich in seinen Herrscherrechten bedroht. Von den verschiedensten Seiten ist seit Jahren gegen seine Tyrannei conspirirt worden; das Volk murrt gegen seine Allgewalt, und von mächtiger Seite stellte man einen Gegenkönig, ein Hofgewand, auf, das sein Gebiet schmälerte. Frankreich aber, das Land der Revolutionen, hat sich jetzt gegen den schwarzen Frack erklärt, und wer weiß, ob nicht sein letztes Stündlein geschlagen hat. Seine eigenen Väter, die Schneider, verlassen ihn, verrathen ihn, stimmen sein Todtenklieb an. Die Marchands tailleurs von Paris, assistirt von ihren Lyoner Collegen, haben soeben ein Manifest verfaßt, einen schmunzvollen Aufruf, in welchem es heißt: „Es ist unausweichlich, daß man aus dem lethargischen Schlafe, in den man schon zu lange versunken, erwache, um neue Herrenmoden zu creiren.“ Das Circular schlägt folgenden Ball- und Soirée-Anzug vor: Frack in lebhaften Farben, wie Granatroth, Blau, Lackfarben, Hellrot, und anderen sichten Nuancen, dazu Revers und Aermelausschläge aus Seide und contrastirendes Futter. Das Gilet soll weiß sein, aus Woll- oder Seidenstoff gefort, brochirt oder gestreift; seine Transparenz müssen dem Revers des Fracks assortirt werden. Den perlgrünen Beinkleidern sind gleichfarbige Seidenstrümpfe zuzugesellen, zu welchen wieder die mit Gold- oder Silberfäden gezielten Spitzschuhe passen müssen. Natürlich wird jeder Elegant ermahnt, dieses Ensemble nicht etwa durch ein jägerisches Normalhemd zu schänden, sondern ein Battisthemd mit Spitzenkravatte, Spitzenmanschetten und gleichmäßiger Kravatte zu tragen. — Ob die Revolutionäre an der Seine und Rhone siegen werden? In diesem Fall könnte es auch in unfern Salons während der Winterfaison bunt hergehen!

Als am letzten Manövertage bei Welle die Gewehre knatterten und die Kanonen donnerten, war namentlich ein allein stehendes kleines Gefäß von Freund und Feind heiß umstritten. Eine alte Bauersfrau, der bei dem ohrenbetäubenden Geknatter und Donner angst und bange geworden sein mag, kam plötzlich aus dem Hause vor die Thür gestürzt und rief einem vorüberstreichendem Gensdarm die Worte zu: „Oh, Vüe, Vüe, verdrägt So doch!“

In Canada macht gegenwärtig ein Projekt viel von sich reden, über den atlantischen Ocean in 84 Stunden zu segeln. Um es zu ermöglichen, besteht die Absicht, eine Eisenbahn von Quebec bis an einen Punkt der Küste von Labrador zu bauen, etwa zwischen der Meerenge von Belle Isle und Kap Beebird oder Gamilton-Inlet und von dort aus Schnelldampfer nach Milford Haven in Wales fahren zu lassen. Der östlichste Punkt der Küste von Labrador ist Europa etwa 900 englische Meilen näher als Quebec und Portland, während Milford Haven in Wales America volle 300 englische Meilen näher ist als Liverpool. Auf diese Weise würden über 1000 englische Meilen gespart, so daß es wohl



möglich wäre, die Fahrt über den atlantischen Ocean alsdann in 4 Tagen, wenn nicht gar in 3 1/2 Tagen zurückzulegen. Die Eisenbahnfahrt von St. Labrador nach Quebec würde nicht mehr als 18-20 Stunden in Anspruch nehmen.

— Eine amüsante Hundegeschichte wird aus Gletshy gemeldet: Ein dortiger wohlhabender Einwohner hatte von der Polizei ein Strafmandat über 1 Mk. erhalten, weil sein Hund während der Sperre ohne Maulkorb auf der Straße gesehen worden sein sollte. Der Herr ging auf die Polizei und ersuchte um Aufhebung des Strafbefehls, weil er, wie er nachwies, nie einen Hund besessen habe. Man bedeutete ihm, dies sei nicht angänglich und er möge deshalb, wenn er sich zu Unrecht bestraft glaube, richterliche Entscheidung anrufen. Der Herr that dies aber nicht, weil er die Laufereien zu Gericht scheute, und bezahlte lieber die 1 Mark, um die Geschicklichkeit los zu sein. Kurze Zeit darauf erhielt er eine Veranlagung zur Hundesteuer für das laufende Halbjahr in Höhe von 4 Mk. 50 Pf. mit dem Bemerkten, daß, wenn der Betrag nicht bis zu dem und dem Tage auf der Stadtkasse bezahlt wäre, exekutivisch vorgegangen würde. Der Herr glaubte, es läge ein Irrthum vor und begab sich zum Oberbürgermeister Krebel, dem er den Sachverhalt darstellte. Der Herr Oberbürgermeister erklärte, hier nicht in der Lage zu sein, helfend einzugreifen. Dadurch, daß der Herr die 1 Mark Strafe für den Hund (der in Wirklichkeit gar nicht existirt) bezahlt, habe er stillschweigend anerkannt, daß er einen solchen besitze. Zudem er aber der Steuerbehörde von dem Vorhandensein des (gar nicht existirenden) Hundes keine Anzeige gemacht, rechtfertige sich seine Heranziehung zu dem halbjährlichen Steuerbetrage. Vergebens wies der Bürger darauf hin, daß er die 1 Mark damals nur bezahlt habe, um seine weiteren Scherereien zu haben, in Wirklichkeit habe er nie einen Hund besessen — es nutzte ihm nichts, er mußte unverrichteter Dinge abziehen. Der nolens volens zum Hundebesitzer gemachte Herr ist nun entschlossen, die Steuer nicht zu zahlen, sondern es auf die Exekution antommen zu lassen. Er will dann sein Recht im Verwaltungswege nachsuchen, um so zu erfahren ob er wirklich verpflichtet ist, Steuern für einen Hund zu bezahlen, den er nie besessen hat.

— Eine drollige Räubergeschichte berichten englische Blätter aus Rom. Spät in der Nacht wanderte ein biederer Brit über die Via Condotti heimwärts. Plötzlich strich ein Fremder dicht an ihm vorbei; der Engländer, argwöhnisch geworden, griff nach seiner Uhr: sie war fort! Er lief dem Räuber nach mit dem lauten Ruf: „Gieb die Uhr her!“ Der verdächtige Fremde lief, was er laufen konnte, über die Piazza di Spagna auf den Quirinal zu. Hier wurde er eingeholt, gab die Uhr her, und entflo. Stolz auf sein Vaterland und sich selbst, kehrte der Engländer in seinen Gasthof zurück, um hier zu seiner Befürzung zu entdecken, daß seine Uhr auf dem Tisch lag, wo er sie beim Fortgehen hatte liegen lassen. Am nächsten Tage berichteten die Zeitungen, wie ein Franzose von einem kräftig gebauten Räuber angefallen, hartnäckig verfolgt und endlich seiner Uhr beraubt worden war.

### Gemeinnütziges.

— Amessen werden durch ein Gemisch von Honig und Gese getödtet. Vertreiben kann man sie durch Ausstreuen von Asche und Ruß oder durch Abkochen von Wallnußblättern, Wermuth, Reinsarne, Feldcamillen. Bündel von solchen Pflanzen betäuben und tödten Kornwürmer auf den Schüttböden, zumal wenn man für einige Tage die Zuglöcher schließt. Die Blutlaus-Kolonien an den Apfelbäumen sind durch Bestreuen mit Schweinefäkalien zu vernichten.

### Literarisches.

— **Theodor Fontane's gesammelte Romane und Erzählungen.** Berlin. Deutsches Verlagshaus (Carl Zuntz). Von dieser Gesammtausgabe der erzählenden Schriften Theodor Fontane's sind bis jetzt 16 Bände erschienen. Zur Veröffentlichung gelangen in denselben der treffliche Berliner Roman „Faulstich“, die historische Erzählung „Eternität“, der große interessante moderne Roman „Graf Petzold“, ferner die spannende Erzählung „Unter dem Birnkamm“ und die geistvolle Novelle „Ecce“. Diese billige Ausgabe — jede Lieferung kostet nur 30 Pfennig — ist ganz dazu geeignet, dem gelehrten Erzähler neue Leser und Freunde zuzuführen; Ausstattung und Druck lassen nichts zu wünschen übrig. Wir machen unsere Leser nachdrücklich auf diese alleinige Gesammtausgabe der Erzählungen Fontane's aufmerksam, welche dem Publikum die Werke zu einem viel wohlfeileren Preise, als die Einzelausgaben, darbietet. Bestellungen auf die Lieferungsausgabe nimmt jede Buchhandlung an.

### Fahrplan

gültig vom 1. Oktober cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.						
	Wrg.	Wrg.	Nhm.	Nhm.	Abds.	
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.02	9.35	12.19	3.48	6.56
Bant	"	6.05	—	12.23	3.52	—
Mariensiel	"	6.12	9.42	12.29	3.58	7.03
Sanbe	Ankunft	6.18	9.48	12.35	4.04	7.09
Ellenserdamm	Abfahrt	6.22	9.50	12.39	4.07	7.14
Barel	"	6.32	9.59	12.48	4.17	7.23
Faberberg	"	6.52	10.14	1.03	4.35	7.42
Hahn	"	7.03	10.25	1.14	4.45	7.53
Rafede	"	7.13	10.35	1.24	4.55	8.03
Odenburg	Ankunft	7.45	10.59	1.48	5.25	8.28
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	8.02	11.03	1.58	5.31	8.43
	Ankunft	9.21	12.12	3.14	7.02	10.43

### Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. bis 1. April l. J. fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 7 Uhr.

Die Sprechstunden werden von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 6 Uhr abgehalten. Ständesamtliche Anmeldungen werden in der Zeit von Morgens 11 bis Mittags 1 Uhr entgegengenommen. Die Kammer- und Sparkasse ist von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr geöffnet und bleibt am letzten Werktag jeden Monats der Kassenrevision wegen geschlossen.

Wilhelmshaven, den 22. Sept. 1890.  
Der Magistrat.  
Deiten.

### Bekanntmachung!

Die Vormundschaft der H. Schimmelpennin'gen Erben hat mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes beschlossen: Das seit Jahren lucrativ bestehende Geschäft aufzugeben, und die Geschäftsräume mit Einrichtung zu vermieten.

Reflektanten können die vorhandenen Waaren mit übernehmen und werden

erzucht, sich beaufsichtigt an den Gegenwärtigen Kaufmann Joh. Peper hier zu wenden.

**Bart.**

Der, dem diese Anzeige beschieden ist, hat sich verpflichtet, jedem, der ihm ein Bildnis eines Mannes bringt, ein solches zu fertigen, welches dem Bildnis vollkommen entspricht, und welches in jeder Hinsicht die Eigenschaften des Originalen darstellt. Die Kosten betragen 10 Pfennig. Die fertigen Bildnisse werden in jeder Hinsicht dem Originalen vollkommen entsprechen. Die fertigen Bildnisse werden in jeder Hinsicht dem Originalen vollkommen entsprechen.

**Zeugnissete**  
für Mittel- und Volksschule  
à 25 und 15 Pf. empfiehlt und hält stets auf Lager die  
Buchdruckerei des „Tageblattes“  
Th. Süß.

Auf sofort noch  
**einige Arbeiter**  
bei meinen Dampfdruckmaschinen gesucht. Kräftige Leute verdienen pro Drehschunde 16 Pf. bei freier Kost.  
N. J. Ruchmann, Barel.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte  
**Bettfedern-Lager**

**Garry Luna** in Altona b. Hamburg verwendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfd. b. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 Mk., pr. Halbdaunen nur 1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab. Umtausch berechnungsfrei. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 Mk. Zweischlägig 30 u. 40 Mark. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

**Erhelmholz**  
Hannover  
Zahlung 10 Jahre  
Kostenfrei 10 Jahre  
Probieren  
Pianino-Fabrik

Suche zum 1. Oktober ein ordentliches, lauberes  
**Kinder mädchen,**  
zum 1. November ein zuverlässiges  
**Hausmädchen.**  
Frau Amtsrichter Ludwig.

Welche ist die beste, billigste und beliebteste Cigarre?

Die Admiralscigarre von **C.J. Arnoldt** Wilhelmshaven u. Belfort.

Patentirt in 12 Ländern.  
**Passende Stiefel**  
System Frohn Brinck & Co.  
Jeder Mann wird in der im Stiefel einnehmenden Stellung gefordert und danach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.  
J. G. Tebrala, Wilhelmshaven.

**Wohnungen**  
für Schauspieler gesucht.  
Anmeldungen erbeten im Theater.

**Zu vermieten**  
eine möblirte Stube und Kammer auf gleich oder später.  
Elsäß, Marktstraße 16.

**Zu vermieten**  
ein freundliches Logis an 1 jg. Mann.  
Ostfriesenstraße 14, part.

**Zu vermieten**  
z. 1. Nov. eine febl. Unterwohnung mit sep. Eingang.  
Grenzstr. 80.

**Eine kleine Oberwohnung**  
zu vermieten zum 1. November.  
Grenzstr. 22.

Lade am Montag, d. 29. Sept., bis Donnerstag, den 2. Oktbr., in Harburg und Hamburg.  
**W. Schütt.**  
Anmeldungen nehmen die Herren **Paarson & Langnese** in Hamburg entgegen.

**Zu vermieten**  
**3 Wohnungen.**  
W. Matzsch, Kopperhörn.

**Zu vermieten**  
eine schöne geräumige Oberwohnung mit Stallraum, Waschküche u. f. w.  
**Diedr. Alberts,** Bant.

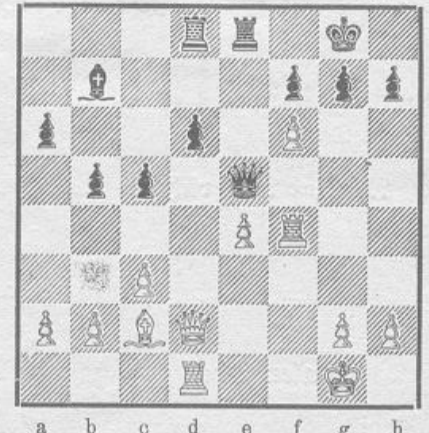
## Schach-Ecke.

### Partie Nr. 4.

Gespielt in Philadelphia im Dezember 1882.  
Spanische Partie.

Weiß: D. E. Michaels. Schwarz: W. Steinitz.

1) e2-e4 e7-e5 13) f2-f4 0-0  
2) Sg1-f3 Sb8-e6 14) f4-f5 Lc6-c8  
3) Lf1-b5 a7-a6 15) Lc1-f4 Sc6-e5  
4) Lb5-a4 Sg8-e7 16) Sb1-d2 Tf8-e8  
5) d2-d4 e5xd4 17) Sd2-f3 Le7-f6  
6) Sf3xd4 Sc6xd4 18) Sf3xe5 Lf6xe5  
7) Dd1xd4 b7-b5 19) Dd1-h5 Le5xf4  
8) La4-b3 d7-d6 20) Tf1xf4 Dd8-f6  
9) c2-c3 c7-c5 21) Ta1-d1 Le8-b7  
10) Dd4-d1 Lc8-e6 22) Dh5-e2 Df6-e5  
11) Lb3-c2 Se7-c6 23) Dc2-d2 Ta8-d8  
12) 0-0 Lf8-e7 24) f5-f6



24) — — — — — g7-g6  
25) Tf4-f5 Aufgegeben.  
1) Steinitz wendet diese Vertheidigung häufig an. Ueblicher ist Sg8-f6.  
2) Durch diesen Zug wird das schwarze Spiel vollständig zertrümmert, da die Drohung Tf4-f5 (wodurch gleichzeitig der Dame das Feld h6 zugänglich gemacht wird) nicht abzuwehren ist.

**Selbst ein verwöhnter Raucher** dürfte nach einmaligem Versuch ein treuer Kunde des **Verbands-Geschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, werden, was sich einfach schon daraus erklärt, daß die bekannte Weltfirma ausschließlich mit den anerkannt ersten Fabrikanten Deutschlands in Verbindung steht. Zu einem Besuche ist nur zu rathen; näherer Aufschluß über die reiche, jeden Anspruch befriedigende Auswahl liefert der **Illustrirte Spezial-Catalog über Cigarren**, der neben einer Menge billiger bis hochfeinster Tabak- und Cigarren-Sorten eine besondere Auslese von Pfeifen und Cigarren-Spitzen enthält. Den Catalog erhält man auf Verlangen unberechnet und portofrei.

**Mey's Stoffragen, Manschetten u. Vorhemdchen**, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinewäsche aus. **Mey's Stoffragen** übertreffen die Leinenragen dadurch, daß sie niemals krachen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenragen stets thun. **Mey's Stoffwäse** steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlöhne leinener Wäse und besitzet doch sowohl alle Differenzen mit der Wäseherin, als auch den Vorzug der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinewäsche. **Mey's Stoffragen** sind ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäse** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäse fortfällt. **Mey's Stoffwäse** wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Verbands-Geschäft Mey & Edlich** in **Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über **Mey's Stoffwäse** unberechnet und portofrei versendet.

**Gummi-** Waaren-Fabrik von **E. Duval, Paris.** Feinste Spezialitäten. Zollfr. Versandt durch: **L. Fischer, Berlin C. 19, Seydelstraße 25.** Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

**Für Taube.**  
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. S. Nicholson Wien IX., Rottingasse 4.



## Verkauf von Sielthüren.

Die in Wwe. Heermann's Hause zu **Müsterfel** lagernden **neuen eichenen Sielthüren** sollen am **Sonntag, 5. Oktober**, Nachmittags 4 Uhr, daselbst meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet  
**F. D. Gummels**, Stelgeschw., Fedderwardergroden.

1890 Goldene Medaille.

**Hausfrauen prüfet LINDE'S KAFFEE-ESSENZ.**



Geb. Linde Hoerde i. W. Eine Messerspitze voll ersetzt 1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee. Ueberall zu haben.

## Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant**, verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren Gold- u. Silberfachen**, neuen und getragenen **Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

An- und Verkauf von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln** u. s. w.  
**Frau Telschow**, Bismarckstr. 60.

Die **Entleerung der Abortgruben** besorge zu **billigem Preise**.

**H. Ahrens**, Seidmühle.

**100,000 Säcke**,

nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** etc., pro St. 30 Pf. Probeballen von 25 Stück vers. u. Nachnahme u. erbittet Angabe der Bahnhafion  
**Mag Wenderschauen**, Cöthen i. Anb.

**CHOCOLAT Suchard**  
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREIS.

**Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889. Niederlage bei Gebr. Dirks.**

Eine **L. Hamb. Cigarrenfabrik** sucht **Vertreter** für den Verkauf a. best. Private. Stum u. Probst u. Ueber-einf. Abt. unt. H. O. 418 an  
**Mag Gerstmanns**, Annoncenbur., Hamburg.

Lager komplet **fertiger Särge**.  
**Th. Popken**.

**Selbstverschuldete Schwäche** d. Männer, Pollut., sämtl. Geschlechts-schwächen heilt sicher u. 25jähr. prakt. Erf. **Dr. Mentzel**, nicht approbierter Arzt, Hamburg, Kiekerstraße 26. Ausw. brieflich.

Sämtliche **Gummi-Artikel**  
**J. Kantorowicz**, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

**Makulatur-Papier**, à Pfund 10 Pfg., empfiehlt **Buchdruckerei des Tageblatts Th. Süß**.

Die beliebteste Nahrung bei Durchfall u. gestörter Verdauung ist **Zimpes Cacao-Cacao**. Ausgezeichnete Erfolge! Packete à 50 u. 120 Pf. bei **Gebr. Dirks, Rich. Lehmann**.

**Zu vermieten** zum 1. Nov. eine freundliche Etage-Wohnung.  
**Banterstraße 9.**

## Geschäfts-Übertragung.

Mit dem heutigen Tage übertrag ich mein **Bau-Geschäft** an den **Maurer- u. Zimmermeister Herrn W. MEICHNER.**

Indem ich den Kaiserlichen, Königl. u. städt. Behörden, sowie meiner werthen Kundschaft für das mir geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

**H. Groß**.

Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezug nehmend, bestätige ich hierdurch die erfolgte Übernahme des von Herrn **H. Groß** betriebenen Baugeschäftes, welches ich unter der Firma

**H. Gross Nachfolger**

für eigene Rechnung fortführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch mir zu erwerben und empfehle ich mich

**W. Meichner**, Maurer- u. Zimmermeister.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule  
Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft erteilt: Dir. Jantzen.

**Junker & Ruh-Öfen**  
Permanenbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei



**Junker & Ruh**, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.  
Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulierung. Sichtbares und desselhalb nichlos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss ein äusserst dichter ist und das Aschenrütteln bei verschlossenen Thüren geschieht.  
Über 30,000 Stück im Gebrauch.  
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.  
Wo keine Vertretungen sind, liefert die Fabrik direct.

**Zeller Regenschirme** empfiehlt **L. Possiel**, Roonstr. 54.



**Reizende Stiefelchen** für Erstlinge, **derbe, starke Stiefel für die Schuljüngend** habe augenblicklich am Lager und halte dieselben bestens empfohlen.  
**Joh. Holthaus**, Neuestraße 8.

**Phönix-Pomade** nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus. Preis pro Büchse M. 1. u. M. 2.—  
**Gebr. Hoppe**, Berlin SW. Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.  
Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken**, Drogerie.

**Allen u. jungen Männern** wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt**, Braunschweig.

**Ein möbl. Zimmer** zu vermieten. **Karlstraße 8, u. r.**

**Patent-Malzbrod**, in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehlt **W. Karsten**, Bäcker-Meister, Kopperbüden.  
**Preusz. Lotterie**. 1. Klasse 7. und 8. October. Anthelle: 1/8 7 Mk.; 1/16 3 1/2 Mk.; 1/32 1 Mk. 75 Pfg.; 1/64 1 Mk. versendet  
**G. Goldberg**, Bank- u. Lotterie-Geschäft, Spandauerstr. 2a, Berlin.

## Auf ruf!

Alldeutschland rüftet sich, den Tag zu feiern, an welchem der **General-Feldmarschall Graf von Moltke** sein 90. Lebensjahr vollendet. Wie der klare, umfassende Geist des Schlachtendankers dem deutschen Volke in Waffen die Wege zeigte, auf denen es Sieg auf Sieg errang, wie er das Schwert geführt, welches der Größe und Einheit Deutschlands die Bahnen ebnete — die Erinnerung daran lebt in jedem deutschen Herzen, sie wird unvergänglich in den kommenden Geschlechtern fortleben, dauernder, als das Erz, welches uns sein Bild vor Augen stellt.

Aber dem Sinne unseres Volkes genügt es nicht, den 26. October 1890 durch Festrede und Festjubiläum zu feiern; die Rede verflingt, der Jubel verfliehet. Um dem Dankgefühl, welches Alle befeelt, Ausdruck zu geben, was könnte geeigneter sein, als an den Tag, der ihn gebar, an die Stätte, an welcher seine Wiege stand, eine Stiftung zu knüpfen, die seinen Namen trägt! Im Norden Deutschlands, in der Stadt Parchim, steht sein Geburtshaus; es anzukaufen, für eine würdige Erhaltung Sorge zu tragen, das erscheint uns als Pflicht der Pietät. Es dürfte ferner dem nationalen Empfinden entsprechen, ein größeres Kapital zusammenzubringen und solches dem gefeierten Feldherrn für wohltätige Zwecke, die nach seiner Bestimmung mit der Geburtsstätte in Beziehung zu setzen sein würden, zur Verfügung zu stellen.

In der Hoffnung, daß dieser Gedanke überall in deutschen Landen freundliche Aufnahme findet, richten wir an alle national gesinnten Männer ohne Unterschied der Parteistellung die Bitte, an allen Orten Sammlungen zu veranstalten und uns die Erträge z. H. unseres Schatzmeisters, des Fabrikbesizers Jordan zu Parchim, zugehen zu lassen.

Zugleich bitten wir alle patriotisch gesinnten Zeitungsredaktionen, diesem Aufruf ihre Spalten zu öffnen.  
Parchim, den 30. August 1890.

**Das Komitee.**  
Die Expedition des „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist gern bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen und weiter zu befördern.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77  
von **C. J. Frankforth**  
empfehlte sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gefl. Benutzung.  
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Empfang eine Schiffsladung prima schottische **Gaushaltungs-Kohlen** und empfehle dieselben direkt vom Schiff zu ermäßigten Preisen. Gebl. Bestellungen erbeten.  
**Wilh. Rsthjen**, Kaiserstraße 3.

Einladung zum Abonnement auf die in Hamburg erscheinende **„Reform“**.  
Die „Reform“, jetzt in verändertem handlichem Format erscheinend, ist eine illustrierte politische Tageszeitung **entschieden freihetlicher Tendenz**. Sie enthält täglich gemeinverständliche, sachlich gehaltene Leitartikel, ausführliche Berichte über die wichtigeren Verhandlungen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, Telegramme aus allen Ländern, Original-Korrespondenzen aus Berlin, Wien, Paris und London, eine **Handelszeitung** nebst **„Verloosungsliste“** (als besondere Beilage), spannende Erzählungen, reichhaltige Berichte über Tagesneuigkeiten aus Hamburg, den Nachbargebieten sowie aus den Provinzen. Die „Reform“ giebt außerdem eine **Sonntagsbeilage: „Die Hamburger Flagge“** allen ihren Abonnenten gratis.  
Der Abonnementspreis der **„Reform“** nebst den beiden Gratisbeilagen **„Verloosungsliste“** und **„Hamburger Flagge“** beträgt vom 1. October ab bei allen bekannt gegebenen Agenturen, bei allen Zeitungscolporteurs sowie in unserer Expedition, große Bleichen 33 **nur eine Mark** monatlich (excl. Bringerlohn, welchen wir mit nur 20 Pfg. berechnen). Bei allen deutsch-österreichischen Postanstalten abonniert man für den Preis von 3 Mark pro IV. Quartal. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5020.)  
Die Expedition der „Reform“.

Hamburg - Amerikanische **Packetfahrt Actien Gesellschaft** Express-Postdampfschiffahrt **Hamburg - New York** Southampton anlaufend **Oceanfahrt ca. 7 Tage**. Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen **Hävre-New York**, **Hamburg-Westindien**, **Stettin-New York**, **Hamburg-Havana**, **Hamburg-Baltimore**, **Hamburg-Mexico**. Nähere Auskunft erteilt: **Aug. Dieckmann** in **Osnabrück**.

**Neu! Honig-Essig Neu!** von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben. **Alleiniger Fabrikant: August Willstein, Bremen.**



Wegen Wegzuges von hier

# Ausverkauf v. neuen u. gebrauchten Pianinos

zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Noonstraße 6, Gustav Schulz, Noonstraße 6.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.  
Eine sehr große Auswahl  
garnirter u. ungar. Damen- u. Kinderhüte  
empfehlen  
**Helene Lamken, Bismarckstraße 16.**

Neuheiten in

## Damen-Stiefeln

trafen in überaus reicher Auswahl ein und empfehle solche zu billigt gestellten Preisen.  
**Joh. Holthaus, Neuestrasse 8.**

**Wichtig für jede Hausfrau!**  
Wer ein wirklich vorzügliches Seifenpulver haben will, nehme das von **H. F. Ludewig in Barel.** Man achte beim Einkauf genau auf die **Fabrikmarke (Vollschiff).**

Zu wenigen Tagen  
Nur noch geringer Vorrath.  
Ist ab 2. Oktober  
für die 2. Ziehung!

**Grosse Bremer Lotterie.**

50000 Mark  
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark.  
versendet so lange der Vorrath reicht

Joh. Jonas, Bremen  
Bahnhofstr. 39.

Für Porto und Ute 25 Pf. extra.  
Nur 1 Mark das Loose  
Gewinne 5261

**Gasthof „Z. deutschen Adler“ Sengwarden.**  
Süßiger Garten mit angenehmer belegener Kegelbahn.  
Aufmerksame und gute Bedienung.  
Billige Preise.  
Zum Besuch ladet höflichst ein  
**J. Ihnen.**

## Selters

stets in frischer Füllung empfiehlt  
**M. Athen, Altstraße 8.**  
Baugewerkschule Oldenburg i. Gr. Zwei-, drei- und viersemestrige Kurse. Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **H. Diejener.**

## Beitungs-Papier

zum Einschlagen, à Pfund 20 Pfg., empfiehlt die  
**Buchdruckerei des Tagebl. Th. Süß.**

**Postfachschule Hannover.**  
Schnelle, sichere und billigste Vorbereitung für die Postgehülfenprüfung. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert. Honorarzahlung nach Vereinbarung. Prospekte und Auskunft kostenfrei. Winterkursus 1. Oktober.  
Dir.: **Mb. Schaade, Poststr. a. D.**

## Cachemirs

nur gute reinnollene, im Tragen bewährte Qualitäten, 105 und 110 cm breit, Meter mit 1,10 Mk. aufg.  
**B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.**

## gr. Bettfedern-Lager

**W. A. Sonnemann** in **Ottensen** bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)  
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.  
vorzügl. Sorte " 1,20 " "  
Halbdaunen " 1,50 " "  
prima Halbdaunen " 1,80 " "  
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.  
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantiert federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

## Bier!

Fehrl. v. Tucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Müsch. Bürgerbräu	16 " "	3,00
Beide Biere. Champ.-Fl.	à " "	0,95
Feines Export-Bier	27 " "	3,00
" Lagerbier	33 " "	3,00
Berliner Weißbier	20 " "	3,00
Grüner Bier	15 " "	3,00
Doppel-Draumbier	36 " "	3,00
Englisch Porter	à " "	0,50

## Harzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer)  
u. Selterwasser  
empfehlen  
**G. A. Pilling, Friedrichstraße 4.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch bloßen Ueberpinseln mit dem rühml. bekannten allein acht. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt.  
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg.  
Goldene Medaillen  
Central-Verkauf durch die **Krone-Apothek** Berlin W., Friedrichstr. 100.

## Muscato-Blüthe

ganz delicat  
pr. Fl. 70—80 Pfg. bei fast sämtlichen Herren Kaufleuten u. Wirthen zu haben.  
**Beer, Runge & Duden.**

## Tapeten!

Naturtapeten von 10 Pfg. an  
Glanztapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin zu senden.  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**  
**Metall- und Holzsärgen** halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

**Schützenhof Bant.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik.**  
Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
**P. Rotermund.**

Gasthof zum Mühlengarten  
**Kopperhörn.**

Heute Sonntag:  
**Grosser öffentl. Ball.**

Entree 30 Pfennig,  
wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein  
**D. Winter Dwe.**

Volksgarten, Kopperhörn.  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**

**Germania-Halle.**  
Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Tanzmusik.**



**Viktoria-Halle.**  
Sonntag, den 28. Sept.:  
**Großer öffentlich. Ball.**  
Anfang 5 Uhr.  
Entree 50 Pfg. Tanzen frei.  
**F. Krüger.**

Zur Schweizerhalle, Altstraße 9.  
Jeden Tag:  
**Feines Orchestron-Concert.**  
Entree frei. Es ladet freundlichst ein  
**J. Günther, Altstraße 9.**

Seit über 23 Jahre mit der Verpflegung von Arbeitern betraut, sah ich mich infolge Abbruchs der Gebäulichkeiten des fogen. Bau-Kasinos und der Arbeiter-Parade an der Kasinostraße veranlaßt, nach meinen Erfahrungen und unter der Zuhilfenahme eines der bewährtesten Architekten auf meinem Grundstück **in Heppens** ein Logirhaus für Arbeiter zu errichten, das, vom Restaurationszimmer mit Billard, vollständiger Kontin. u. f. w. angefangen, bis herunter zur Badeeinrichtung Alles besitzt, um es seinen Bewohnern so angenehm wie möglich zu machen. Vorläufig habe ich es mit 115 Betten nebst allem Zubehör ausgerüstet und kann ich wohl behaupten, daß, abgesehen von allem Luxus, das Gebäude, was Zimmer, Licht, Luft u. f. w. anbetrifft, also in gesundheitlicher Beziehung, mit jedem Hotel ersten Ranges sich nicht nur messen kann, sondern viele, ja die Mehrzahl, bei Weitem übertrifft.

Die Betten, Militärbetten neuesten Modells, sind genau nach **militärischem Muster**, mit und ohne Matragen, mit weißen und karriren Bezügen u. ausgestattet, **sodas** auch wohl der Verwöhnteste seiner Ruhe darin pflegen kann.

Der Minimalatz für ständige Logisnehmer beträgt **à Woche 1 Mk.**, einzelnes Logis für eine Nacht 50 Pfg.; bessere Ausstattung nach Vereinbarung. Mit der Verwaltung habe ich den hier wohlbetannten und ältesten Koch **Wilhelmshavens, Herrn A. Scholz**, beauftragt, welcher allein schon über 23 Jahre bei mir ist.

Ich empfehle mein Unternehmen unter der Firma

## Arnoldt's Arbeiter-Hôtel

auf's Angelegentlichste der arbeitenden Bevölkerung und hoffe, daß das Hotel, da es mit Ausspannung und Stallung, guten Restaurationsräumen, 2 Billards u. f. w. versehen ist, beim **ganzen** Publikum die beste Aufnahme finden wird.  
Wilhelmshaven, den 20. September 1890.

**C. J. Arnoldt.**

**Bremer**  
Gewerbe-, Marine-  
Handels-Ausstellung  
ist verlängert bis  
**15. October.**

Das fortwährende Steigen der englischen Kohlenpreise und das Anziehen der Schiffsfrachten veranlassen mich, meine Kohlenpreise von heute ab wie folgt zu stellen:

1. beste schott. Haushalt.-Kohlen zu **M. 38.**
2. gewaschene, dreimal geseibte schottische Aufkohlen zu **Mk. 40.**

Alles per Last von 4000 Pfund netto frei vors Haus oder Lagerplatz an einer gepflasterten Straße.  
Wilhelmshaven, den 25. September 1890.

**B. WILTS.**

Hotel zum „Banter Schlüssel“.  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.  
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.  
**J. J. Janssen.**